Num. rec.
65

Rüder

Num. rec. 65

Vr 4 9257 2

Versuch
einer Beschreibung
derer
seit einigen Jahrhunderten
geprägten Nothmünzen.

Von

J. P. C. Rüder.

Halle,
bei Johann Christian Hendel,
1791.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorbericht.

Wir haben Sammlungen von Thalern, Dukaten, Medaillen, Gulden, Groschen u. s. w. aber die Nothmünzen zu sammeln, hat man bis itzt noch aus der Acht gelassen. Höchst wahrscheinlich ist die anscheinend geringe Anzahl der vorhandenen Nothmünzen, der einzige Grund, warum man sie keiner besondern Aufmerksamkeit werth gehalten hat. Der Sammler von Thalern, Dukaten, Gulden 2c. nahm besonders auf den innern Werth Rücksicht, und wenn ihm dann nun ge-

rade Nothmünzen aufstießen, die in Betreff ihres Gehaltes in seine Sammlung paßten, so wurden sie mit aufgenommen. Wer von einem gewissen Lande die Münzen und ihre Geschichte sammelte, der überging freilich die Nothmünzen des Landes nicht, aber er beschränkte sich auch nur blos auf diese. -- Männer wie Köhler, Joachim, Lehmann ꝛc. die sichs zum Endzweck machten, alle Münzen durcheinander bekannt zu machen und zu beschreiben, die theils noch minder bekannt waren, theils in historischer Rücksicht eine Beschreibung verdienten, nahmen freilich manche Nothmünze mit auf, aber doch immer nur in geringer Anzahl. Wer sich, wie Luck und Körnlein, blos auf einen gewissen Zeitpunkt einschränkte, theilte nur das mit, was er von dem vorgesetzten Zeitraume fand. Es ist, däucht mir, einleuchtend, daß wohl kaum einer von den angeführten Münzsammlern auf die Idee kommen konnte, es sei doch wohl der Mü-

he

he werth, den Nothmünzen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Und daß die anscheinend geringe Anzahl der vorhandenen Nothmünzen der Grund war, weshalb auf sie gar keine besondere Rücksicht genommen wurde, ist mir höchst wahrscheinlich. So ganz gering und unbedeutend ist ihre Anzahl aber denn doch nicht. Ich habe nahe an drittehalb hundert Stück zusammen gebracht, und bescheide mich gern, daß ohnerachtet aller darauf verwandten Mühe, doch hie und da ein Stück meiner Aufmerksamkeit entgangen seyn mag. Aeusserst angenehm würde mir es seyn, wenn Männer, die anerkannte Verdienste um die Münzwissenschaft haben, diese meine erste Arbeit ihres Beyfalls nicht ganz unwerth erkennen sollten. Von ihnen erbitte ich mir Belehrungen und Berichtungen, und versichere, daß ich mich bemühen werde den bestmöglichsten Gebrauch davon zu machen.

Was die Einrichtung dieses Buchs betrifft, so glaube ich, daß die von mir erwählte Zeitordnung die passendste für eine Gattung von Münzen sey, die wohl nicht gut nach den Ländern rangirt werden kann.

Um nicht allemal den ganzen Titel eines Buchs, woraus die Nachrichten genommen sind, herzusetzen, und so unnöthigerweise weitläuftig zu werden, folge ich dem mir von ältern Numismatikern gegebenen Beyspiele, und setze hier eine Erklärung der abgekürzten Titel her.

Arend. Münzbuch, darinn zu besehen die besten und schönsten, sowol alte als neue Geldmünzen rc. Hamburg, in Verlegung Berend Arends. Anno 1636. 4to.

Bizot. Histoire metallique de la Repub. de Hollande, par Bizot. Paris. 1687. fol.

Burchhard. Numophylacium Burckhardianum complectens apparatum selectum antiquorum aeque ac recentiorum variarum

riarum gentium numorum ex auro argento et aere in II. partes distinctum a D. Io. Henr. Burckhard cet. Helmstadii. 1740.

Cuno. Mauritz Cuno gar zu gemein werdender alter und neuer Betrug unter den Reichsthalern. Hamburg 1712. 12mo.

Dewerdeck. Silesia numismatica oder Einleitung zu dem schlesischen Münzkabinet ꝛc. von Dewerdeck. Jauer 1711. 4to.

Ehrencron. Numophylacium Ehrencronianum. 4to.

Faber. Entwurf einer numismatischen Kenntniß der europäischen Staaten nach ihren Abtheilungen. Bestehend in einer Sammlung der mehresten Thaler, raresten Münzen und Medaillen, seit der Zeit da harte Münzsorten

sorten zu prägen angefangen worden. Von Wilhelm Eberhard Faber. Frankfurt und Leipzig. 1750. 8vo.

H. R. Historische Remarques über die neuesten Sachen in Europa, von Peter Ambrosius Lehmann, in 9 Theilen. Hamburg, 1699 bis 1704. 4to.

Jacobs. Sammlung rarer Thaler und Medaillen von D. Friedrich Wilhelm Jacobs. 1735. 8vo.

Joachim. Das neueröffnete Münzkabinet von D. J. F. Joachim. Nürnberg 1761. 4to.

Junker. Christian Junkers golden und silbern Ehrengedächtniß D. Martin Lutheri. Frankfurt und Leipzig 1706. 8vo.

Köhler. Johann David Köhlers historische Münzbelustigungen. Nürnberg, 1729 bis 1750. 22 Theile 4to.

Kund=

Kundmann. Joh. Christian Kundmanns nummi singulares, oder sonderbare Thaler und Münzen, so oft wegen einer kleinen Marque oder curieusen Historie ꝛc. von den Münzliebhabern hochgeschätzt und deswegen in Münzcabinettern vor andern aufbehalten werden. Breslau 1734. 4to.

Lochner. Sammlung merkwürdiger Medaillen ꝛc. durch Johann Hieronymum Lochnern. Nürnberg, 1736 bis 1744. IX. Theile. 4to.

Loon. Gerard van Loon Hist. metallique des XVII. Provinces des Pais-bas. à la Haye. 1732. fol. V. Tom.

Luck. Io. Iac. Luckii Sylloge numismatum elegantiorum ab A. 1500. ad A. 1600. Argent. 1620. fol.

Madai. Vollständiges Thalercabinet von David Samuel Madai. 2 Theile. Königsberg. 1765. 66. 8vo.

Mieris. Franz van Mieris Hiſt. der Niederlandſchen Vorſten in Gedenkpennigen. Amſterd. 3 Tom. f.

Molanus. Numophylacium Molano-Boehmerianum. Zelle 1744. 8vo.

Monatl. Unterr. Tenzels monatliche Unterredungen. Leipzig, 1689 bis 1698. X. Bände.

Pariis. Het Treſoor oft Schat van alle de Specien, Figuren en Sorten van Gouden ende Silveren Munten, allen Muntmeeſters, Wiſſelaars, Bentmeeſters, Cooplieden, ende alle Liebhebbers der Antiquiteyten zeer bequaem ende nootdelyk. Gheprint T'Antwerpen, op die Lombaerde Veſte, in den Gulden Pellicaen, by Guilliaem van Pariis. MDLXXX.

Praun. Vollſtändiges Braunſchweig-Lüneburgiſches Münz- und Medaillencabinet. 1746. 4to.

Rethmeier.

Rethmeier. Philippi Julii Rethmeiers Braunschweig-Lüneburgische Chronika. Braunschweig. 1722. fol.

Schlegel. Christiani Schlegelii de Nummis antiquis Gothanis, Cygneis, Coburgensibus, Vinariensibus et Merseburgensibus Dissertatio cet. Gothae. MDCCXVII.

Schlegel Bibl. in Num. M. Christian Schlegels Biblia in Nummis. Jena 1703. 4to.

Schmeitzel. Schmeitzels Erläuterung gold- und silberner Münzen von Siebenbürgen. Herausgegeben von Agnethler. Halle, 1748. 4to.

Tenzel lin: Ern:

Tenzel lin: Alb. Tenzelii Saxonia numismatica Lineae Ernestinae et Albertinae. Dresd. 1705. 4to 4 Theile.

Thal. Cab. Vollständiges Thalercabinet rc. (Lilienthal.) 2te Auflage. Königsberg, 1747.

Thes. num. Thesaurus numismatum modernorum huius Seculi cet. von Körnlein und Negelein. 1700 bis 1710. fol.

---

1. Klippe der Stadt Pavia.

1524. Sie ist von Goldblech und hat in einer Ründung unter einem Kreuze die Buchstaben A. L. darunter die Jahrzahl 1524. (A. L. heißt Antonius Leva. Dieser war damals kaiserlicher kommandirender General in Pavia. Köhler XI. pag. 321. Luck p. 55. H. R. 1702. p. 314.

2. Eine andere.

1524. In einer Rûndung die Jahrzahl 1524. darunter: Ces PP. Ob. (Caesareis Papiae Obsessis.) Diese Klippe ist von einem Stücke Silbergeschirr abgehauen, und hat eine irregulaire an den Ecken abgestumpfte Figur. Köhler XI. p. 321. Luck p. 54. H. R. 1702. p. 314.

3. Klippe der Stadt Cremona.

1526. In einer Ründung unter der Jahrzahl 1526 die Inschrift: Ces. areis Cremonae Ob. sessis. Luck. p. 59. H. R. 1702. p. 316.

4. Während der Belagerung Wien's geprägte Klippe.

1529. Zwischen der getheilten Jahrzahl 1529 der Kopf des Kaisers Ferdinand, darunter in 3 Reihen: Turck Blegert Wien. Luck. p. 69.

5. Eine andere.

1529. Ein Kreuz mit einem Wapen in jeder Ecke, nemlich: Ungarn, Böhmen, Castilien und Oestreich R) In 4 Reihen: Turck Belegert Wien 1529. Drei Ecken sind mit Blättern verziert. Luck. p. 69. Burchhard p. 314. N. 914. giebt das Gewicht dieser Klippe zu $\frac{3}{16}$ Loth an. Mi. P. II. p. 307. Faber p. 2. N. 11. Lochner I. p. 193. Diese beiden leztern haben Blegert statt Belegert.

6. Noch eine.

1529. Das Oestreichische Wapen mit der Erzherzoglichen Krone bedeckt, und mit klei-

kleinen Verzierungen an beiden Seiten. R) In 5 Reihen: Turck Blegert Wien. 1529. Luck. p. 69. Lochner. I. p. 193.

7. König Christian II. von Dännemark aus Kuchensilber geschlagene Nothklippe.

1531. Ein gekröntes C. (Christian) R) Das Wapen von Norwegen, darüber die Jahrzahl 1531. Köhler. XI. p. 41.

8. Nothmünze des Grafen Christoph von Oldenburg in der zur Befreiung des gefangenen König Christian II. in Dännemark entsponnenen sogenannten Grafenfehde.

1535. In einem gekrönten Wapenschilde zwischen der Jahrzahl 35. die 3 Dänischen Leoparden. U. Mo. nera Christerni Dan. iae Sue. ciae Nor. vagiae. Regis. R) Das Bild des mit Kron', Zepter, und Reichsapfel auf dem Throne sitzenden Königs, mit der U: Immeriti Carceris Apud Holsat. os A. nno 3 . Köhler XIV. p. 329.

9. Klippe Herzog Wilhelms zu Jülich und Cleve während seines Krieges mit Kaiser Carl V.

1543. In einer zierlichen Schildes-Einfassung ein Löwe, der mit den Klauen eine 4 hält. Luck p. 106. Sie ist ohne Jahrzahl, aber doch in beistehendem Jahre 1543 geprägt.

10. Eine andere von diesem Herzoge.

1543. In einem zierlichen Schilde der Jülichsche Löwe zwischen der Jahrzahl 4. 3. (1543.) Madai II. p. 440. N. 3789. Pariis Boge Y. Seite 10. Arend. p. 143.

11. Klippe Johann Friedrichs Kurfürsten zu Sachsen, während des Schmalkaldischen Krieges geschlagen.

1547. In einem Viereck die Buchstaben H. HF. K. (Herzog Hanns Friedrich Kurfürst). Darunter zwischen zwei Blättern das Sächsische Wapen und die Jahrzahl 1547. Luck. p. 113. Tenzel lin. Ern. Tab. 13. N. II. p. 167. hält an Werth 1 Thaler.

12. Eine andere.

1547. Sie hat mit der vorhergehenden gleichen Avers auf dem R. aber ist ein Patri-

arche.

archenkreuz, wobei ein C., etwas weiter herunter ᑎ und an der andern Seite ein verkehrtes Ɔ. Diese Figuren sind nur eingestochen, mithin zu vermuthen, daß sie irgend ein Besitzer dieser Klippe eingegraben hat. Mehreres hievon: Tenzel lin. Ern. p. 168. Ein Abdruck steht Tab. 13. N. III.

13. Eine andere.

1547. Das Sächsische Wapen zwischen der getheilten Jahrzahl 1. 5. 4. 7. In der obern Ecke ein kleines Blat, darunter H. H. F. K. in der untern Ecke 3 im Triangel zusammengesetzte Blätter. R Folgende Schrift in 9 Zeilen: H. H. F. K. Hat. Anneberg. Eingenommen. Den XVI. Tag Marct. (Martii) Tenzel lin. Ern. Tab. 13. N. IV. p. 169.

14. Eine andere.

1547. Der Avers ist wie auf N. 11. R) In 4 Reihen: Ist Gefangen. An. S. Iorgn. Tag. Tenzel lin. Ern. T. 13. N. VI. p. 174. wo vermuthet wird, daß diese Inschrift nachher eingeschlagen sei, besonders da diese Klippe vor der Gefangennehmung des Kurfürsten geprägt ist. Dieser Meinung ist auch Juncker in seiner Lebensbeschreibung Lutheri, wo

Tab.

Tab. XIV. N. 44 eine Abbildung dieser Klippe zu finden ist.

15. Eine andere.

1547. In einem Viereck das Sächsische Wapen, darüber A. H K. unten 1547. Faber p. 254. N. 1130.

16. Goldene Klippe Herzog Moritz zu Sachsen während der Belagerung der Stadt Leipzig.

1547. Der Sächsische Rautenkranz, darüber in 2 Reihen M. H. Z. S. (Moritz Herzog zu Sachsen) R) in x Reihen folgende Schrift: H. HFri. Belegert Leipzig Mens. Ian. An. MDXLVII. Tenzel. lin. Alb. Tab. 9. N. II p. 88.

17. Thaler Klippe Herzog Moritz zu Sachsen.

1547. Unter den Buchstaben M H Z. S. der Sächsische Rautenkranz in einer Ründung zwischen der getheilten Jahrzahl 1547 darunter ein L. (Leipzig) Sie wiegt 2 Loth und ist rautenförmig. Tenzel. lin. Alb. T. 9 N. V. p. 92 Madai II. p. 525. N. 5. 4048. Faber. p. 204. N. 1132. Eine andere viereckte mit einer lilienförmigen Verzierung in jeder Ecke.

v. Ten-

v. Tenzel l. c. N. V. und eine länglich viereckte Klippe dieses Herzogs, welche ohne Verzierungen ist, steht N. VII. abgebildet.

18. Eine andere.

1547. Zwischen der getheilten Jahrzahl 1547 das Sächsische Wapen, darüber: M. H. Z. S. Jakobs p. 138. N. 531. giebt das Gewicht zu 2 Loth an und setzt ihren Werth auf 2 Rthlr. 8 Gr. Luck p. 115. hat M. H. I. S. auch ist bei ihm die wahre Gestalt dieser Klippe sehr vergrößert, welches beides Tenzel misbilligt: lin. Alb. T. 9. N. VIII. p. 92.

19. Goldene Klippe in der Belagerung von Leipzig geprägt.

1547. Der Sächsische Rautenkranz mit vielen Verzierungen umher, darüber in 2 Reihen: Mori.tz Her.zog Z.u S.achsen. R) in 7 Reihen folgende Inschrift: Her.zog Hans Frid.rich Belegert Leipzig Men.se Ian.uario A.nno MDXLVII. darunter das Leipziger Wapen mit dem Meisnischen Löwen und Landsbergischen Pfählen. Hieraus läßt sich schließen, daß der Rath zu Leipzig solche Klippen mit Herzog Moritzs Bewilligung habe schlagen lassen. Tenzel lin. Alb. T. 9. N.

N. I. p. 88. woselbst Tab. 9. N. III. noch eine andere goldene Klippe angeführt wird, die dieser ganz gleicht, nur daß die Inschrift des Reverses mehr zusammengedrängt ist, wodurch besonders die Jahrzahl sehr unkenntlich geworden.

20. Goldene Klippe des Domkapitels in Magdeburg während der Belagerung der Stadt.

1551. Auf beiden Seiten steht der heilige Moritz als Schutzheiliger des vormaligen Erzstiftes Magdeburg in völliger vorwärts gekehrter Gestalt, in der rechten Hand mit dem beim Fuß gestellten Wapenschild und in der linken mit der über dem Kopfe fliegenden Fahne, worin ein Kreuz zu sehen. Zu beiden Seiten des heil. Moritz stehet: S.anctus M.auritius. Beide Bildnisse sind von zweierlei Stempeln. Denn auf einer Seite stehet nach dem S ein Ringelchen, und ein gleiches vor dem M. Beide fehlen auf der andern Seite. Ferner sind auf der einen Seite im Schilde 3 Reihen Kügelchen zu sehen, auf der andern aber hat das Schild nur 2 Reihen. Wiegt 2 Dukaten. Köhler XVII. p. 241.

21.

21. Magdeburgische silberne Klippe.

1551. Das Stadtwapen. R) Zwischen der getheilten Jahrzahl 1551 die zwei Worte: Belagrung Magdeburg. Köhler XVII. p. 249.

22. Eine andere.

1551. Zwischen 2 kleinen Kreuzchen, die noch in jeder Ecke einen Punkt haben, das Stadtwapen, darüber Magde. unten die getheilte Jahrzahl 1551 (auf dem Abdruck steht 1554 welches aber falsch). R) Zwei ins Kreuz gelegte Figuren, davon die eine fast einem Dreschflegel, die andere aber eben so einem Grabscheide gleicht. An der einen Seite der Buchstabe C. an der andern P. Diese Figuren sind eingeschnitten. Wiegt über 1 Loth. Lochner 1744. pag. 89.

23. Eine andere.

1551. In einem Viereck das Wapen der Stadt zwischen 2 kleinen Sternchen, darüber M.agdeburg zwischen der getheilten Jahrzahl 1551. Luck. p. 141. wo noch eine andere ähnliche, die aber nur halb so groß ist als diese, angeführt wird.

24. Runde Nothmünze der Stadt Magdeburg.

1551. In einer Cartouche das Stadtwapen, darüber M. zwischen der getheilten Jahrzahl 1551. Luck. p. 141.

25. Klippe König Ferdinands von Ungarn im Türkenkriege.

1552. Der einköpfige römische Reichsadler ohne Schwanz mit einem gespaltenen Wapenschilde auf der Brust, worin die ungarischen Streifen und die östreichische Binde. Oben: F. R. V. (Ferdinandus Rex Vngariae). Unten, zwischen den Füßen des Adlers, zwey kreuzweis übereinander gelegte und mit den Spitzen unterwärts gekehrte Schwerdter, zwischen der getheilten Jahrzahl 52. Köhler hält diese Schwerdter für ein Münzmeisterzeichen, und Luck schreibt diese Klippe gar dem Churfürsten Mauritio von Sachsen zu, weil er benannte Schwerdter, die eigentlich das Wapen von Hermanstadt oder Sizeben sind, für die Sächsischen hält. Ferdinand hatte damals Siebenbürgen im Besitz. Köhler V. p. 409. Luck. p. 149. Madai. II. p. 108. N. 2712. Diejenigen Klippen, so in den ungari=

ungarischen Belagerungen und Feldzügen geschlagen sind, hält Köhler für die seltensten.

26. Schweinfurtsche Klippe Markgraf Albrecht des jüngern zu Brandenburg-Culmbach

1552. In einem Viereck der Brandenburgische Adler mit dem hohenzollerschen Wapenschilde auf der Brust, zwischen 2 Kreuzchen. Oben A. M. Z. B. (Albrecht Markgraf Zu Brandenburg.) Unten: 1552. Köhler IX. p. 257. Luck. p. 146 führt noch eine kleinere an. Eine andere von A. 1553. steht beim Köhler III. p. 409. Madai II. p. 361. N. 3511. Diese Klippen sind aus dem Silbergeschirr und Kirchengeschmeide, so der Markgraf theils zur Beute, theils an Brandschatzung bekommen, geschlagen.

27. Eine andere.

1553. In der Mitte in einem Viereck das hohenzollersche Wapen zwischen der getheilten Jahrzahl 1553 und zwischen 2 unten stehenden Rösgen. Ueber dem Wapen: A M. Z. B. wiegt kaum 1 Loth. Köhler IX. p. 249. Luck. p. 146. hat nur ein Rösgen

zen in der untern Ecke mir zur Rechten. Thalerkabinet p. 353. N. 1037. hier fehlen die beiden Rosen, und diese Münze heißt eine Thalerklippe.

28. Goldene Klippe Markgraf Albrechts zu Brandenburg-Culmbach.

1553. Seine gewöhnlichen 5 Wapen, nemlich eins in der Mitte und 4 umher in den Ecken, mit dem Spruch: Si De. us Pro Nobis Quis Contra Nos. R) Zu Eren Marggraf Albrechten Vnd Zu Schanden Allen Pfaffen-Knechten. 1553. Diese Klippe giebt deutlich zu erkennen, daß sie aus Kirchen- und Klostergeschmeide geprägt sey. Köhler III. p. 433. Journal von und für Deutschland 6ter Jahrgang 1789. 8tes Stück. Historisch-kritische und numismatische Bemerkungen über einen seltenen Viertelsthaler dieses Markgrafen, deren Verfasser der Herr Bibliothekar Spieß in Anspach ist.

29. Noththaler des Liefländischen Ordensmeisters Wilhelm von Fürstenberg.

1559. Das liefländische Kreutz und Fürstenbergische Wapen in einem 4 feldigen Schilde, darüber

darüber 5. 9. (1559.) Ist sehr selten, und von besserm Gehalte als der folgende Kettlersche Noththaler. Madai II. p. 332. N. 3419.

30. Noththaler Gotthards von Kettler letzten Heermeisters in Liefland.

1559. In einem Viereck ein quadrirter Wapenschild mit dem Ordenskreutze und dem Kettlerschen Stammwapen, einem silbernen Kesselhacken. Oben: G. M. Z. L. (Gotthard Meister Zu Liefland.) unten 1559. Thaler Cab. p. 318. N. 935. Köhler IV. p. 385.

31. Klippe König Erichs von Schweden des Krieges mit Dännemark.

1562. Ein gekrönter Wapenschild, worinn die Buchstaben E. R. (Ericus Rex.) dabei 2 Or. R) in einem gleichen Wapenschilde die 3 Kronen, dabei die getheilte Jahrzahl 1562. Luck. p. 200.

32. Feldthaler Iohann II. Grafen von Zips und aufgeworfnen Königs von Ungarn.

1562. In einer Ründung ein Wapenschild, darin auf einem 3 fachen begrasten Hügel

gel ein aufgerichteter halber Wolf mit herausgestreckter Zunge und vorwärts halb gestreckten Vorderfüßen, die linke Seite vorkehrend. Oben zur rechten Seite neben dem Kopfe des Wolfes ein halber Mond, und zur linken ein Stern, das Stammwapen des Königs. Ueber diesem Schilde stehen die Buchstaben, I. E. R. V. (Iohannes Electus Rex Ungariae.) Neben dem Wolf im Schilde die getheilte Jahrzahl 1562. Dieser ist unstreitig der seltenste unter den Feldthalern dieses ungarischen Königs und Gegners Kaiser Ferdinandi I. denn die von 1565 kommen noch eher vor. Madai II. p. 108. N. 2713.

33. Klippe König Friedrich II. von Dännemark in dem Kriege wider den König Erich von Schweden.

1564. In einer Ründung der Dänische gekrönte Wapenschild mit den 3 Leoparden. R) II. Srilli. 64. (soll wahrscheinlich heißen: II. Skilling. 1564.) Luck. p. 208.

34. Feldmünze König Sigismund's von Pohlen.

1564. Das Brustbild des Kaisers im bloßen Haupte und großem Barte. Umschrift: Carolus

Carolus. V. Rom. Imp. R) R. ex Arrago. niae Utrius. que S. iciliae. Ist ein spanischer halber Thaler, und die gekrönten Buchstaben S. A. (Siegismundus Augustus) nebst der Jahrzahl 1564 sind mit einem besondern Stempel darauf eingeschlagen. Benannter König Siegism. bediente sich dieser Münze als einer Feldmünze zur Zeit des Krieges. Thaler Cab. p. 29. N. 66.

35. Feldthaler Iohann II. Grafen von Zips und aufgeworfnen Königs von Ungarn.

1565. Ein Wapenschild, worin ein halber aufrecht stehender Fuchs, der aus einem 3fachen Hügel hervorsteigt. Oben zur Seite ein halber Mond und ein Stern; unten die getheilte Jahrzahl 1565, darüber: Io. annes Se. cundus Rex Un. gariae. Luck. p. 214. Kundmann Tab. IV. N. 41. p. 84. Thaler Cab. p. 110. N. 322. Hamb. Rem. 1703. p. 65. Lochner VI. p. 245. Jacobs p. 251. N. 981. setzt den Werth auf 3 Rthlr. 6 Ggl. Madai I. p. 102. N. 322. Schmeitzel Siebenb. Münzen p. 16.

36. Goldene Klippe der während der Grumbachschen Händel belagerten Stadt Gotha.

1567. In einem Viereck das Sächsische Wapen und die Kurschwerdter, darüber H. H. F. G. K. (Herzog Hanns Friedrich Geborner Kurfürst) dabei die getheilte Jahrzahl 1567. Tenzel lin. Ern. Tab. 16. N. x. p. 240. Ist etwas leichter als ein Goldgülden. Schlegel Tab. II. N. 6. Eine andere mit gleicher Inschrift und Wapen hat zur Rechten des Wapens eine kleine Blume und unten die getheilte und abgekürzte Jahrzahl 67. Schlegel Tab. II. N. 9.

37. Gothaische silberne Klippe.

1567. Hat mit der eben angeführten goldenen gleiche Inschrift. Köhler XII. p. 161.

38. Eine andere.

1567. In einem Viereck der Chursächsische Wapenschild zwischen der Jahrzahl 1567. darüber H. HF. G. K. (Herzog Hanns Friedrich Geborner Kurfürst.) Unten ist ein G. eingeschlagen, so den Namen der Stadt Gotha anzeigt. Luck. p. 225. Schlegel Tab. II. N. 10. p. 127. 28. Tenz. lin. Ern. Tab. 16. N. VII. p. 240. glaubt, daß

das

das unten eingeschlagene G. die Vestung Grimmenstein bedeute. Schlegel aber widerlegt l. c. diese Meinung mit Grunde. Noch eine kleinere Klippe der Stadt Gotha, dieser ganz gleich, Tenzel l. c. N. VIII.

39. Eine andere.

1567. Die 4 Ecken des Averses sind mit Laubwerk eingefaßt; die Inschrift aber ist wie auf der goldenen N. 36. R) III. Gl. Köhler. XII. p. 161. Von dieser Sorte giebt es noch andere, worauf 3 Gl. und die Jahrzahl steht, andere, worauf die Jahrzahl fehlt; wieder auf einigen ist die römische Zahl III. die den Werth anzeigt, mit Punkten abgesondert. Tenzel lin. Ern. Tab. 16. N. XI. XII. p. 240. Schlegel Tab. II. N. 5. 7. 8.

40. Klippe Königs Iohann III. von Schweden, zur Zeit der Friedensunterhandlung mit Friedrich König von Dännemark.

1569. Die gekrönte Garbe, als das Wasasche Wapen, dabei I. I. R. M. und unten S. (Iohannes Rex. 1 Mark Silbermünz oder Svenska.) R) Die 3 nordischen Kronen, dazwischen: De.us Pro No.bis. oben

ein kleines Blatt und unten die Zahl 69. (1569) Luck. p. 236.

41. Nothmünze der von den Türken belagerten Stadt Nicosia.

1570. Der geflügelte Löwe sitzt und legt die Vorderklauen auf das Evangeliumbuch, darunter die Jahrzahl 1570. Umschrift: Pro Regni Cypri Praesidio. R) Ein mit aufgehabenen Händen nach dem Himmel fliegender Engel, darunter in 5 Reihen: Venetorum Fides Inviolabilis Bisant. ini F.oedi F.ragi. Luck. p. 234.

42. Klippe König Iohann III. von Schweden.

1571. Deus Protector Nostr. Zwischen diesen Worten die drey Kronen; unten die abgekürzte Jahrzahl 71. (1571.) R) Eine gekrönte Garbe; rechts: 4 J. links R. M. unten S. (Ioannes Rex 4 Mark Silbermünz.) Faber p. 176. N. 785.

43. Klippe der Stadt Haarlem.

1572. Der mittlere Stempel enthält in einer zierlichen Cartouche das Wapen der Stadt, nemlich ein mit den Spitzen in die Höhe stehen-

hendes Schwerdt, darüber ein Kreuz, und an jeder Seite des Schwerdtes 2 übereinander stehende Sterne. In dem obern Winkel ein kleiner Schild mit einem Sterne (vermuthlich das Wapen eines Bürgemeisters) und in dem untern Winkel die Jahrzahl 1572. Hat 30 Sols gegolten. Loon I. p. 159. Von eben diesem Stempel hat man auch kleinere Klippen, die den Werth von 15 Sols gehabt haben. Loon. l. c.

44. Eine andere.

1572. Sie ist zweiseitig und hat mit der vorhergehenden in Absicht des Wapens und der Jahrzahl gleichen Avers, in der obern Ecke aber befindet sich statt des kleinen Schildes mit dem Sterne, ein Schild mit einem Todtenkopfe. R) folgende Schrift in 7 Zeilen: Haarlem Van Den Tiran Alba Belegert Heeft Door Noot Dit Geslaagen. Hat 30 Sols gegolten. Loon. I. p. 159.

45. Eine andere.

1572. In der Mitte das Stadtwapen, oben ein kleiner Schild, worin ein Stern und halber Mond, unten die Jahrzahl 1572. R) in 8 Zeilen folgendes Distichon:

Vrbs Haarlem Albani Caſtris Obſeſſa Tiranni
Strenua Militibus Cauſa Neceſſa Dedit.

Hat auch den Werth von 30 Sols gehabt. Loon. I. 159.

46. Eine andere.

1572. In der Mitte das Stadtwapen, oben 3 Sterne, unten die Jahrzahl 1572. Ebenfalls zu 30 Sols. Loon. I. 159.

47. Eine andere.

1572. In der Mitte unter der Jahrzahl 1572 das Wapen der Stadt; in der obern Ecke in einem kleinen Schilde ein Stern und halber Mond. Zur linken Seite des Stadtwapens iſt in einem kleinen runden Schilde das Wapen von Holland. Hat 15 Sols gegolten. Loon. I. p. 159.

48. Eine runde Nothmünze der Stadt Haarlem.

1572. Iſt ohne Jahrzahl und enthält blos das Stadtwapen. Loon I. p. 159.

49. Klippe der Stadt Middelburg.

1572. In einer Ründung unter einem Kreuze, welches anzeigt, daß Middelburg katholiſch war,

war, folgende Schrift und Jahrzahl in 3 Zeilen: D. R. P. F. Midd. 1. 5. 7. 2. (Deo Regi Populus Fidelis Middelburgensis, oder: Patriae Fidele Middelburgum, oder: Deo Regi Patriaeque Fideles Middelburgenses). In dem Winkel zur Rechten das Wapen von Seeland, in dem zur linken, das Stadtwapen. Wiegt 2 Loth. Burchhard. p. 506. N. 1448. Bizot p. 30. Loon I. p. 156. wo der Werth zu 50 Sols angegeben wird. Madai II. p. 800. N. 5037. H. R. 1702. p. 314.

50. Eine andere.

1572. In einer Ründung unter einem Kreuze, welches halb von dem schrägliegenden Seeländischen Wapenschilde bedeckt wird, die Inschrift: D. R. P. F. Midd. 1. 5. 7. 2. In dem Winkel zur Rechten das Wapen von Seeland noch einmal, und in dem zur linken das Stadtwapen. Hat 50 Sols gegolten. Loon. I. p. 156.

51. Eine andere.

1572. In einer Ründung das gradestehende Seeländische Wapenschildchen, welches etwas über den Umkreis hinaus geht, darunter: D. R. P. F. Midd. 1. 5. 7. 2. Rechts das Wapen von Seeland, links das Stadtwapen

wapen. Hat 25 Sols gegolten. Loon. I. p. 156.

52. Eine andere.

1572. Hat mit der unter N. 49. angeführten Klippe gleiches Gepräge, aber nur 25 Sols an Werth. Loon. I. 156.

53. Eine andere goldene.

1573. Sie ist zweiseitig und hat den Werth eines Dukaten. A) In einem Kranze folgende Schrift in 5 Reihen: Deo Regi Patriae Fidel. Middelb. 1. 5. 7. 3. Ueber dieser Inschrift ein kleines Kreuz; rechts und links in den Ecken die Wapenschilder von Seeland und Middelburg. R) in 11 Reihen folgende Schrift: Doen ic was ghesleghen Middelburc beleghen zo dat het Volc at van honghers weghen peerden honden huyen deur noot catē ratten ende muēwaefelen voor broot. Loon I. p. 169.

54. Eine andere silberne.

1573. In einem Kranze in 3 Reihen: D. R. P. F. Middelb. 1573 Loon. I. 169. Luck. p. 249. Bizot. p. 23 Hat 30 Sols gegolten. Eine andere von gleichem Gepräge zu 15 Sols steht an angeführten Orten.

55. Eine andere von Blei.

1573. In einer Ründung von Punkten die Buchstaben MD. (Middelburg.) Uebrigens weder Wapen noch Jahrzahl, sondern oben und unten 2 Punkte. Loon. I. p. 169.

56. Eine papierne Klippe von Middelb.

1573. In einer Ründung in 5 Reihen: Deo Regi Patriae Fidel. Middelb. 1573. In der obern Ecke das Wapen von Seeland, und in den andern Ecken rechts und links das Stadtwapen. Loon I. p. 169.

57. Noch eine silberne.

1573. Sie ist rautenförmig und hat folgende Inschrift in 5 Reihen: Midd. Ab. Hisp. D. P. A. V. R. G. E. C. C. 1573. (Middelburgo Ab Hispanis, Duce Principe Auraicae, Vindicato, Respublica Gratitudinis Ergo Cudi Curavit. Loon I. p. 170.

58. Klippe der Stadt Alcmar.

1573. In einer Ründung das Wapen der Stadt, ein Thurm, zwischen der getheilten Jahrzahl 1573. Oben A.lcmar. R) In einer Ründung ein A. darüber VI. (6 Sols) unten

unten die Jahrzahl. Loon. I. p. 165. Bizot. p. 19. H. R. 1702. p. 315.

59. Runde Nothmünze der Stadt Alcmar.

1573. Das Stadtwapen zwischen der getheilten und abgekürzten Jahrzahl 73. Loon. I. p. 165. Bizot. p. 19.

60. Eine andere.

1573. In einer zierlichen Cartouche das gekrönte Stadtwapen zwischen I. S. (1 Sol.) Loon. I. p. 165. wo die Aechtheit dieser Münze wegen des gekrönten Stadtwapens bezweifelt wird.

61. Klippe von Haarlem.

1573. In einer Ründung das Stadtwapen zwischen der getheilten Jahrzahl 1573. Unten in einem kleinen Schilde 3 Sterne. Hat 30 Sols gegolten. Loon. I. p. 160.

62. Eine andere.

1573. In der Mitte das Stadtwapen; rechts in einem ovalen Schilde das Wapen von Holland; oben in einem kleinen Schilde ein Reichsapfel; unten die Jahrzahl 1573. Ihr Werth wird auch nur zu 30 Sols angegeben, ob sie gleich um vieles größer ist

als

als die vorhergehende. Loon. I. p. 160. Luck p. 245. Bizot p. 17.

63. Eine andere.

1573. In einer Ründung das Stadtwapen zwischen der getheilten Jahrzahl 1573. Oben ein leeres rundes Schild; rechts ein gleiches eckiges, so auf der Seite liegt. Ist kleiner als N. 61. Loon. I. 160.

64. Eine andere runde Nothmünze.

1573. In einer Cartouche das Wapen der Stadt, darunter die Jahrzahl 1573. R) In einem starken Kranze folgende Schrift in 3 Reihen: Vincit Vim Virtus. Loon. I. 169. Luck p. 245. Bizot. p. 17. H. R., 702. p. 314.

65. Große papierne Nothmünze der Stadt Leyden.

1574. Der aufgerichtete Holländische Löwe mit dem auf die Lanze gesteckten Freiheitshute, unter einer Krone; dabei oben rechts der Holländische Wapenschild zwischen der getheilten Jahrzahl 1574. Haec Libertatis Ergo. R) das Stadtwapen in einer ziertlichen Cartouche mit der innern Umschrift: N.ummus O.bsessae V.rbis L.ugduni S.ub G.uber-

G ubernatione I.llustrissimi P.rincipis A.uraici C.usus und der äußern: Gott. Behoede Leyden. Hat 20 Sols gegolten. Burchhard p. 507. N. 1449. Loon. I. p. 179. Patin in Histor. Numismat. C. VI. Ioannes Meursius Athenarum Batav. Lib. I. C. XXII. erwähnt auch einer ledernen Nothmünze, worauf 3 Schilder; auf dem einen S. M. auf den beiden andern ein springender Rehbock mit H. S. -- Hamb. Remark. 1702. p. 315. Kundmann p. 39. hält die Leydenschen Nothmünzen aus Papier und Leder für die schlechtesten, so man hat. Madai II. p. 715. N. 4714. macht den Avers zum Revers.

66. Kleinere papierne Nothmünze der Stadt Leyden.

1574. Der aufgerichtete Holländische Löwe unter einer Krone, in der rechten Klaue mit einem zum Hiebe aufgehobenen Säbel, und in der linken mit dem Stadtwapenschilde; zwischen seinen Füßen liegt der Holländische Wapenschild: Pugno Pro Patria. 1574. R) in einem dicken Palmenkranze Lugdunum Batavorum. Burchhard p. 507. N. 1450. Bizot. p. 27. Loon. I. p. 179. Luck p. 252 H. R. 1702. p. 315.

p. 315. Hat 5 Sols gegolten. – Beim Luck und Bizot l. c. hat der Löwe den Säbel in der linken und den Stadt-Wapenschild in der rechten Klaue.

67. Eine andere.

1574. Der aufgerichtete Holländische Löwe hält in der rechten Klaue den Stadtwapenschild und in der linken den Säbel. Umschrift: Pugno Pro Patria. 1574. R) in einem starken Palmenkranze in 5 Reihen: Nummus Obses.sae Vrb.is Lugdun.i Sub Gub.ernatione Ill.ustrissimi Prin.cipis Auraici Cus9. Luck. p. 252. H. R. 1702. p. 315. Loon. I. p. 186. Bizot. p. 27. beim Loon hält der Löwe den Säbel in der rechten und den Schild in der linken Klaue. Hat 25 Sols gegolten.

68. Eine andere.

1574. Der aufgerichtete Holländische Löwe hält in der rechten Klaue die Stange mit dem Freiheitshute und in der linken den Stadtwapenschild. Umschrift: Haec Libertatis Ergo. R) In einem dicken Palmenkranze in 3 Reihen: Gott Behoede Leyden. Darunter der Werth 28 Stüver. Luck. p. 252. Loon. I. p. 186. Bizot. p. 27. hier hält der Löwe

die

die Stange in der linken und den Schild in der rechten Klaue.

69. Eine andere.

1574. Der gekrönte Holländische Löwe hält in der rechten den bloßen Säbel, in der linken den Stadtwapenschild. Umschrift: Pugno Pro Patria. 1574. R) Zwischen der getheilten Jahrzahl 1574 der vorige gekrönte Löwe, hält mit beiden Klauen die Lanze mit dem Freiheitshute, um deren untern Theil sich sein Schwanz herumschlägt. Umschrift: Haec Libertatis Ergo. Hat 14 Sols gegolten. Loon. I. p. 186.

70. Eine andere von Kupfer.

1574. Der Holländische gekrönte Löwe zwischen der getheilten und abgekürzten Jahrzahl 74. Umschrift: Heere Ontbermt Hol. R) Die Fortsetzung der vorigen Umschrift: Ende Salicht Leyden. In der Mitte der Stadtwapenschild in einer Cartouche. Obige Umschrift heist ohngefähr: Herr erbarme Dich Hollands und erhalte Leyden. Hat ½ Sol gegolten. H. R. 1702. p. 315. Loon. I. p. 186.

Noch ein paar Nothmünzen der Stadt Leyden werden in den H. R. 1702. p. 315. angeführt. Die erste hat auf dem A. ein

Glücks-

Glücksrad und auf dem R. die Inschrift Gedenckt Den Armen. Die andere hat die Gestalt eines halben Mondes und ist mit einem Gehenke. A: In Despit de La Mes (Zu Verachtung der Messe) R: Liver Turck Dan Paus (lieber Türkisch als Papistisch).

71. Zinnerne Klippe der Stadt Woerden.

1575. In einer zierlichen Cartouche das Wapen der Stadt zwischen der Zahl 40, die den Werth von 40 Sols anzeigt, darüber die abgekürzte Jahrzahl 75. Umschrift: Pro Aris Et Focis. Loon I. p. 207. Kundmann p. 41. Eine andere zu 20 Sols mit dieser von gleichem Gepräge. Loon l. c. H. R. 1702. p. 315.

72. Eine andere.

1575. Ist zu 10 Sols geprägt, und hat mit der vorigen gleiches Gepräge, in der untern Ecke aber ist noch das holländische Wapen angebracht. Loon I. p. 207. H. R., 702. p. 315.

73. Eine andere.

1575. Das Wapen in einer Cartouche zwischen IIII. S. (4 Sols.) Loon I. p. 207. Noch eine ähnliche zu II. S. ibid. H. R. 1702. p. 315.

74.

74. Eine andere.

1575. In einer Cartouche der Name der Stadt: Woerden. Loon I. p. 207. H. R. 1702. p. 315.

75. Klippe der Stadt Deventer.

1575. Folgende Umschrift: Trium Civi.'ta-tum Impe'.rii Daven'.triae Campen.'sis Zwo.'llensis (sc. Moneta.) Drei mit Schnüren zusammengebundene behelmte Wapen, darunter die Jahrzahl 1575. R) Maxi.'milianus II.' Impe.'rator Augus.'tus P.'ermisit F.'ieri Decreto. Der gekrönte kaiserliche Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Brust. Ist eine sonderbare Klippe von 3 Loth, auf deren 4 Ecken im Avers die Buchstaben: V. S. L. K. (Von Sankt Lubins Kasten) und im Revers die Zahl 1578 zu sehen ist. Madai II. p. 747. N. 4834. Joachims vermischte Anmerkungen III. Theil p. 1. Hall. Anzeigen. 1757. p. 1.

76. Klippe der Stadt Schoonhoven.

1575. In einem Kranze ein verkehrtes S. so den Namen der Stadt bedeutet; darüber XII. (zeigt den Werth derselben zu 12 Sols an) unten die Jahrzahl 1575. Loon. I. p. 204.

p. 204. Eine andere zu VI. Sols. ibid. Luck p. 257. Bizot p. 28. H. R. 1702. p. 315. Es giebt auch noch kleinere Sorten zu IIII. III. II. und I. Sols, bei diesen steht das S. durchgehends recht. Loon I. p. 204.

77. Nothmünze der Stadt Oudewater.

1575. In der Mitte das Stadtwapen, dabei auf der rechten Seite mit einem besondern Stempel die Jahrzahl 1575, desgleichen links die Zahl 40, so den Werth von 40 Sols anzeigt. In 2 Stempeln oben und in einem unten stehn die 3 Worte: Godt Met Ons. Loon I. p. 204. Eine andere zu 20 Sols. ibid.

78. Zinnerne Klippe der Stadt Ziericksee.

1575. In einer Ründung das Wapen der Stadt in einer Cartouche; in der obern Ecke das Wapen von Seeland; unten die Jahrzahl 1575. Loon I. p. 120. Von eben diesem Stempel hat man auch eine vom Jahr 1576. Loon I. p. 212. Jacobs p. 269. N. 1063.

79. Eine andere.

1575. Sie ist etwas kleiner als die vorige, übrigens eben so, nur daß in der obern Ecke statt des Seeländischen Wapens das Stadtwapen in einem kleinen Schilde befindlich ist. Loon I. p. 120. Von eben diesem Stempel befindet sich auch eine vom Jahr 1576. Loon I. p. 212.

80. Eine andere runde Nothmünze.

1575. In einer Ründung und Cartouche das Wapen der Stadt, darunter in einem kleinen Schilde eine Figur, die einem Todtenkopfe mit 2 ins Kreuz darüber gelegten Knochen, gleicht. Loon I. p. 120.

81. Eine andere runde.

1575. Sie ist kleiner als die vorige und hat blos in einer Ründung einen Löwen, über welchem die abgekürzte Jahrzahl 75 steht. Loon I. p. 120.

82. Eine andere.

1576. Zwischen der getheilten Jahrzahl 76 (1576) ein F., wobei das Seeländische Wapen. Ueber und unter der 7 sind 2 Löcher durchgeschlagen, desgleichen eins unter der 6, wel-

6, welche zusammen einen rechten Winkel ausmachen. Von der Bedeutung dieses F. und von dem Werth dieser Nothmünze schweigt Loon I. p. 212.

83. Eine andere.

1576. In einem Umkreis von Punkten das Wapen der Stadt, darunter die Jahrzahl 1576. Loon I. p. 212.

84. Eine Klippe.

1576. Zwei nebeneinanderstehende Ründungen von verschiedener Größe. In der ersten das Wapen von Zirickſee, in der 2ten folgende Inschrift: Regiae Ma$^{t.}$ (Maieſtati) Reconciliata Zirizea 2^{a} (ſecunda ſcil. die) Iulii Ao. 1576. In der obern Ecke das Wapen von Seeland und unten die Jahrzahl 1576. Hat 30 Sols gegolten. Loon I. p. 214.

85. Eine runde Nothmünze.

1576. Sie iſt zweiseitig und hat auf dem A. in einer Ründung gleiche Inschrift wie vorhergehende. R) In einer kleinen Ründung das Wapen der Stadt; unten 1576. Hat 15 Sols gegolten. Loon. I. p. 214.

86. Noch eine Klippe.

1576. In einer Ründung eben die Inschrift, die N. 84. hat. Wiegt 2 Loth. Burchhard p. 508. N. 1453. Loon. I. p. 214. Köhler VIII. p. 81.

87. Eine andere.

1576. Sie hat eben die Inschrift, die auf N. 84. in der 2ten Ründung steht. In der untern Ecke aber ist noch eine Ründung, die bis in die erstere gehet, und ein Monogramma enthält, das aus den Buchstaben M. R. und der Zahl 4 zusammengesetzt ist. Joachim T. XIV. N. 2. glaubt, daß dieses Monogramma vielleicht auf den Namen des Spanischen Obristen Mondragone abziele, ist aber doch zweifelhaft, und weiß mit dem Buchstaben R. und der Zahl 4. nichts anzufangen. Vielleicht bedeutet R. den Namen des Generalstatthalters Don Louis de Requesenes, der 1575 die Stadt Zirickſee belagern ließ und unter welchem Mondragone kommandirte. Die 4 nun könnte wohl Beziehung auf den Werth haben. Vielleicht hat auch das ganze Monogramma blos auf den Werth Beziehung, denn die Buchstaben M. R. und die Zahl 4

fin-

finden sich häufig auf spanischen Münzen. Diese Klippe wurde, wie die Inschrift zeigt, nach Einnehmung der Stadt von den Spaniern, geschlagen.

88. Bleierne Klippe der Stadt Valenciennes.

1576. In einer Ründung zwischen der getheilten Jahrzahl 1576 das Burgundische gekrönte Kreuz und Feuereisen. Loon I. p. 94.

89. Silberne Klippe der Stadt Breda.

1577. In einer Ründung in 2 Reihen: Bredae. Umschrift: Necessitatis Ergo. 1577. Oben eine Lilie, rechts das Wapen von Oranien, links das Stadtwapen; unten die Zahl 2, welche den Werth von 2 Gulden anzeigt. Loon I. p. 233. Luck. p. 266. H. R. 1702. p. 315.

90. Eine andere.

1577. In einer Ründung: Bredae. Umschrift: In Necessitate. 1577. Oben ein Thurm, rechts das Wapen von Oranien, links eine Lilie, unten XX. so den Werth von 1 Gulden bedeutet. Loon. I. p. 233. H. R. 1702. p. 315.

91. Eine andere.

1577. In einer Ründung das Stadtwapen mit der Umschrift: In Der Noot B.reda. A. 1577. Oben in einem kleinen Schilde das Wapen von Oranien. Loon I. p. 233.

92. Eine bleierne Nothmünze.

1577. In einer Ründung unter dem Wapen von Oranien: Bredae. Umschrift: Necessitatis Ergo. 1577. Loon I. p. 233.

93. Eine andere.

1577. Das Wapen der Stadt; rechts ein Thurm, links das Wapen von Oranien. Umschrift: In Der Noot B.reda. A. 1577. Loon. I. p. 233. Ist kleiner wie N. 92.

94. Nothmünze der Stadt Danzig.

1577. Moneta Nova Civi. tatis Gedanensis. Das Stadtwapen, welches 2 Löwen halten, darüber die Jahrzahl 1577. R) Das Brustbild des Heilandes mit der Weltkugel in der Hand: Defende Nos Christe Salvator. Diese Münzen sind damals, wie Stephan Bathori die Stadt belagerte, aus den silbernen Bildnissen der Heiligen, so in den Kirchen gestanden, geschlagen. Sie haben

haben den Werth eines Thalers und sind zum Theil an Gehalt ziemlich schlecht, so daß es scheint, als wenn das Silber zuletzt nicht mehr habe ausreichen wollen. Köhler VI. p. 305 und 446. Thaler Cab. p. 739. N. 2198. Hamburg. Remarken 1702. p. 314. 1706. p. 93.

95. Klippe der Stadt Gröningen.

1577. In einer Ründung auf der Brust eines 2köpfigen Adlers das Wapen der Stadt; über dem Adler ein G.röningen. Umschrift: Necessitate 4 Febr. 1577. Hält 1 Reichsthaler an Werth. Loon. I. p. 226. woselbst noch eine zu ½ Thaler angeführt wird.

96. Klippe der Stadt Amsterdam.

1578. In einer Ründung das Wapen der Stadt, gekrönt und von 2 Löwen gehalten; darunter 1578. XL. in 2 Reihen. Die Zahl XL. zeigt den Werth zu 40 Sols an. R) in einem Eichenkranze folgende Schrift in 3 Reihen: P. Ar. Et Fo. (Pro Aris Et Focis). Loon. I. p. 249. Eine andere mit dem gekrönten Wapen, ohne Schildhalter. ibid. H. R. 1702. p. 316.

97. Eine andere.

1578. Hat auf dem A. in der obern Ecke die Buchstaben P. G. übrigens ist sie der vorigen gleich. Sie wiegt fast 2 Loth und ist eine Thalerklippe. Ehrenkron p. 219. N. 18.

98. Eine andere.

1578. Das Wapen zwischen der getheilten Jahrzahl 1578 und die Krone zwischen X-X so den Werth von 20 Sols oder Stüver anzeiget. R) wie bei N. 96. Loon I. 249. Noch eine zu XX Sols, wo das Wapen ohne Schildhalter ist. Loon l. c.

99. Eine andere.

1578. Hat in der obern Ecke ein Feuereisen mit einem besondern Stempel eingeschlagen; übrigens ist sie der vorhergehenden gleich. Madai II. p. 716. N. 4716.

100. Eine andere.

1578. Wie N. 98. aber zu X S.ols. Loon I. p. 249. Noch eine, die 10 S. ols hat. ib. Auch kleinere zu V. S. ibid.

101. Klippe König Sebastians von Portugall.

1578. In einer Ründung das gekrönte Portugiesische Wapen zwischen den Buchstaben G. A.

G. A. Umschrift: Sebastian9 I. Rex Portugailiae. R) in einer Ründung ein Kreuz, umher: In hoc Signo Vices (statt Vinces). In den 4 Winkeln des Kreuzes steht die Jahrzahl 1578 von einem kleinern Zirkel umschlossen. Luck. p. 270.

102. Klippe der Stadt Deventer.

1578. In einer Ründung ein Adler, das Wapen der Stadt, mit der Umschrift: Vrgen. te Necess. itate Daven. triae 9. Iun. ii 78. Unter dem Schwanze des Adlers zwischen der Umschrift ist noch ein kleines schrägliegendes Wapenschildgen. Der Werth ist 22 Sols; man hat auch eine größere zu 44 Sols. Loon I. p. 256. Auch giebt es kleinere zu 11 Sols. ibid.

103. Eine runde kupferne Nothmünze.

1578. Sie ist zweiseitig und hat auf dem A. das Stadtwapen mit der Umschrift: Vrgen. te Necess. itate Daven. triae 30 Oc.tobr. 78. Zwischen der Umschrift eben das vorhin angeführte schrägliegende Wapenschildgen. R) IIII. S. (4 Sols.) Loon I. p. 257. Eine andere zu 2 Sols. ibid. H.R. 1702. p. 316.

104. Eine andere.

1578. Sie gleicht der vorigen, ist aber nur zu I. S. geprägt. In dem Umkreise, worin der Werth stehet, ist noch ein kleiner auf dem Kopfe stehender Wapenschild, der das Stadtwapen enthält. Loon. I. p. 257. Noch eine zu $\frac{1}{2}$ S. hat über der S. das schrägstehende Stadtwapen. ib.

105. Klippe der Stadt Campen.

1578. In der Mitte das Wapen der Stadt, dabei 42 St. über. Oben in 2 Reihen: Extremum Subsidium; unten: Campen. 1578. Loon I. p. 255. Kundmann. p. 51. Madai II. p. 740. N. 4806. Eine ähnliche zu 38. Stüber. Loon l. c. zu 21 Stüber. Loon l. c. Luck p. 267. Bizot p. 36. H. R. 1702. p. 316.

106. Eine andere.

1578. Ist zu 10$\frac{1}{2}$ Stüber geschlagen und gleicht der vorigen, nur daß hier die Worte: Extremum Subsidium in 2 Reihen stehen, die einen rechten Winkel formiren. Loon I. p. 255. Luck. p. 267. Bizot. p. 36. Diese Klippen sind aus dem Silbergeschirr der Kirchen geprägt. H. R. 1702. p. 316.

107. Kupferne Nothmünze der Stadt Mastricht.

1579. Zwischen der getheilten Jahrzahl 1579 das Wapen der Stadt, ein Stern, worüber ein verzierter Helm. Umschrift: Prote.ge D.omine Popu.lum Tu.um Prop.ter No.minis Tui Glo.riam. R) eine Hand mit einem bloßen Schwerdte, dabei in 4 Reihen: Traiec.to Ab His.panis Obſes.so Pro Ius.tae Cauſae Defenſione. Abschnitt: XXXX (Sols) Loon. I. p. 263.

108. Eine andere.

1579. Der vorigen gleich, nur daß die Umschrift anders abgetheilt ist, nemlich: Proteg. D. Popu. Tuum Prop. Nomin. Tui Gor. R) wie bei vorherangeführter, nur die Inschrift etwas anders: Traiect. Ab. Hiſp. Obſes. Pro Ius Cauſae Defenſione. I. Abschnitt: XVI. (Sols.) Loon. I. p. 263. Bizot. p. 40. Eine andere, worauf die Umschrift des A. also: Prote. D. Popu. Tu. Prop. No. Tui Glor. und die Inschrift des R. Traiec. Ab His. Obſes. Pro Ius. Cauſae Defenſione. Ehrenkron p. 219. N. 19. Noch eine zu 8 Sols. Loon I. p. 263.

109. Eine andere.

1579. Das Stadtwapen in einer zierlichen Cartouche zwischen der getheilten Jahrzahl 1579. Darüber ein mit der Spitze aufwärts stehendes bloßes Schwerdt, wobey eben die Inschrift, die der Revers von N. 107. hat. R) folgende Schrift in 5 Reihen: Protege Dne (Domine) Populu, m Tuum Prop.ter Nomi.nis Tui Gloriam. Abschnitt. XXIIII. (Sols.) Loon. I. 263. Schlegel Bibl. in Num. p. 98. giebt das Gewicht zu $\frac{2}{8}$ Loth an und sagt, daß der damalige Commendant Schwarzenburg Herr von Herle diese Klippen schlagen lassen. Bizot. p. 40. Hier steht die Inschrift des R. also: Protege Dne Populum Tuum Propr. Nomini. Tui Gloriam. Noch eine zu XII. Sols. die der von Loon angeführten gleicht. Loon I. p. 263.

110. Eine andere.

1579. Das Wapen der Stadt mit dem darüber stehenden Schwerdte, dabei in 5 Reihen: Pro Iustae Causae Defensione. 1579. R) In 4 Reihen: Traiecto Ab Hispanis Obsesso. Abschnitt II. (Sols.) Loon. I. p. 264. Eine ähnliche zu I Sol. ib. Ehrenkron p. 219. N. 20.

111. Eine

111. Eine andere.

1579. Das aufrecht stehende Schwerdt zwischen 2 Sternen und der Inschrift: Pro Iustae Causae Defensione. R) In 4 Reihen: Traiecto Ab Hispanis Obsesso. Abschnitt. Das Stadtwapen zwischen der getheilten Jahrzahl 1579. Ist zu ½ Sol geschlagen. Loon. I. p. 264.

112. Klippe der Stadt Brüssel.

1579. In einer Ründung zwischen der getheilten Jahrzahl 1579. ein Wapenschild, worin der Engel Michael den Drachen erlegt; über dem Schilde der Werth: 36 St.üver. Umschrift: Perfer Et Obdura Bruxella. Loon. I. p. 273.

113. Eine andere.

1579. Der vorigen gleich, aber kleiner und nur zu 18 Stüver geschlagen. Loon. I. p. 273.

114. Eine andere.

1580. Wie N. 112. aber von Anno 1580. Von eben diesem Jahre giebt es auch welche zu 18 Stüver. Loon. I. p. 273.

115. Feldthaler Christophori Battori.

1580. Das Battorische Stammwapen wird von 2 Engeln gehalten: C. B. D. S. (Christophorus Battori De Somlyo: oder: Dominus Siculorum) 1580. Thal. Cab. p. 561. N. 1598. Lilienthal p. 182. Jacobs. p. 252. N. 982. setzt den Werth auf 2 Rthlr. 16 g. Gr.

116. Klippe der Stadt Chambray oder Camerich.

1581. In der Mitte der gekrönte Französische Wapenschild mit der Umschrift: Francisco Protectore. Zur Seite die getheilte Jahrzahl 1581. In der obern Ecke Cb. (Chambray.) in der untern Ecke das Wapen der Stadt. Ist von Kupfer. Loon. I. p. 294. Eine kleinere mit gleichem Gepräge. ib.

117. Eine andere.

1581. In einer Ründung das Wapen der Stadt mit einem Zettel umher, worauf Chambray stehet. Darüber die Jahrzahl 1581. zur Seite X P.atards oder Sols. Loon. I. p. 294.

118. Klip-

118. Klippe der Stadt Dornick oder Tournay.

1581. In der Mitte das Wapen der Stadt, ein Thurm, zwischen der getheilten Jahrzahl 1581. Umschr. Tornaco Obsesso. 5. Oct.obris. In der obern Ecke das Wapen des Prinzen d'Espinoy Gouverneurs der Stadt. Loon. I. p. 298. H. R. 1702. p. 316.

119. Eine andere.

1581. Wie die vorige, aber kleiner und der Werth mit XX Sols darauf bemerkt. Loon. I. p. 298.

120. Eine andere.

1581. Sie ist kleiner wie N. 119. und enthält das Wapen der Stadt in einer zierlichen Cartouche mit der Umschrift: Vrgen.te Obsid.ione Torn.acensi. 1581. Unten XX. S.ols. Loon. I. p. 298.

121. Eine andere.

1581. Zwischen der getheilten Jahrzahl 1581 das Wapen der Stadt. Umschrift: Touray Obsesso 5. Oct. in der obern Ecke ein kleines gekröntes Wapen. Loon. I. p. 298. Diese Klippe ist wieder kleiner wie N. 120.

122. Bleierne Klippe der Stadt Oudenarde.

1582. In einer Ründung das Wapen von Flandern. Umschrift: Spes Nostra Deus. 1582. In der obern Ecke in einem kleinen Schilde das Wapen des Gouverneurs Friedrich van der Borcht. Loon. I. p. 313. und p. 329.

123. Eine andere.

1582. Sie hat gleiches Wapen und Umschrift mit der vorigen, ist aber kleiner. Ueber dem Wapenschilde ist der Werth mit 10 S.ols bemerkt. Oben das Wapen der Stadt. Loon. I. p. 313.

124. Bleierne Klippe der Stadt Ypern.

1582. Auf einem Mittelschilde ein Löwe mit der Umschrift: Spes Nostra Deus 1582. In der obern Ecke ein kleines Wapen. Hat 20 Sols gegolten. Loon. I. p. 329.

125. Eine andere.

1582. Der Schild mit dem Löwen, worüber der Werth: 10 S.ols. Obige etwas abgekürzte Umschrift. In der obern Ecke noch ein kleiner Wapenschild. Loon. I. p. 329.

126. Klippe der Stadt Bonn.

1583. In der obern Ecke ein G, so den Namen des Erzbischofs Gebhard von Cölln anzeigt. Darunter in einem Ovale das Wapen von Cölln auf einem Kreuze, worüber B. 83. (Bonn 1583). Loon I. p. 333. Noch ein paar ähnliche, so aber kleiner, ibid. H. R. 1702. p. 316.

127. Eine andere.

1583. In einem Ovale das Wapen von Cölln, auf welchem in einer Cartouche das Wapen des Herzogthums Schwaben, so die Truchsesse von Waldburg führen. Oben: B. 83. In jedem Winkel der äußern Ecken ein G. eingeschlagen. Köhler I. 297.

128. Silberne Klippe der Stadt Brüssel.

1584. In einem rautenförmigen Viereck oben die Jahrzahl 84 (1584) darunter in 5 Reihen: D. eo O. ptimo M. aximo Bruxella Confirmata. Z. G. (zeigt den Werth von 2 Gulden an). Loon I. p. 348. Mit gleichem Gepräge finden sich daselbst noch 2 goldene Klippen, zu 4 und 2 Gulden, und eine silberne zu 1 Gulden.

129. Zinnerne Klippe des Commendanten der belagerten Stadt Neuß.

1586. Drei Schilder übereinander. Der oberste kleinste enthält die Zahl 20 als den Werth dieser Klippe von 20 Kreuzer. Der mittelste Schild ist gespalten, und enthält in der rechten Hälfte den pfälzischen Löwen, in der linken aber oben das köllnsche Kreuz und unten den Badenschen Schrägbalken. Ueber dem Schilde die abgekürzte Jahrzahl 86. (1586). Im untersten Schilde die Buchstaben F. H. C. (Friedrich Herrmann Clöth, Name des Kommendanten.) Köhler VII. p. 65.

130. Klippe des Königs Sigismund von Polen.

1587. Sein rechtssehendes gekröntes Brustbild. Umschrift: Siegismundus III. D. G. Rex Pol.oniae Des. ignatus Svecie. R) Ein aufrecht stehendes Schwerdt mit der Umschrift: Pro Iure et Populo. Ist ohne Jahrzahl. Luck p. 302.

131. Eine andere.

1587. In einem Viereck der einköpfige polnische Reichsadler mit einem P. auf der Brust. R) Ebenfalls in einem Viereck die Göttin Pallas

Pallas oder Bellona mit Schild und Spies. Ebenfalls ohne Jahrzahl. Luck p. 302.

132. Klippe der Stadt Bergen op Zoom.

1588. Das Wapen der Stadt in einer zierlichen Cartouche mit einem Lorbeerkranze umgeben. R) in 5 Reihen: D. eus O. ptimus M. aximus Obsid. ione Lib. eravit Bergen. Ano 1588. 13 No. vembris. Loon. I. p. 390. woselbst noch eine kleinere von gleichem Gepräge angeführt wird. H. R. 1702. p. 316.

133. Runde Nothmünze von Jamais.

1588. In einem Viereck ℭ𝔛 (heißt vielleicht Vivat Carolus) darüber die Jahrzahl 1588. Umschrift: Iametz. R) Obiges Zeichen zwischen 2 kleinen Thürmen, darüber 1588. unten Iametz V. in 2 Reihen. Luck. p. 311.

134. Kupferne Nothmünze der Stadt Gröningen.

1591. Ein 2 köpfiger Adler, darüber ein G. (Gröningen.) und unter dem Adler das Wapen der Stadt zwischen der getheilten Jahrzahl 1591. Loon. I. p. 412.

135. Silberne Klippe Johann Georgs Markgrafen zu Brandenburg und erwählten Administrator des Stiftes Strasburg.

1592. Zwischen der getheilten Jahrzahl 1592 das Wapen des Administrators, ein quadrirter Schild mit 4 Feldern; im 1ten der rechte silberne Schrägbalke im rothen Felde, das Strasburgische Stiftswapen; im 2ten rothen Felde sollte der Brandenburgische Adler stehen, man hat aber den Burggräfl. Nürnbergischen Löwen hineingesetzt (über welchen Lochner sich den Kopf zerbricht und seine Bedeutung nicht finden kann); im 3ten Felde ist der Brandenburgische Adler, und im 4ten Felde der silberne an beiden Seiten mit silbernen rautenförmigen Zacken eingefaßte rechte Schrägbalken im rothen Felde wegen der Landgrafschaft Elsas. Der 2te Wapenschild enthält die auf einem Thron sitzende Jungfrau Maria mit dem Christuskinde auf dem Arme, das Wapen des Domkapittels (diese hält Lochner wieder irriger Weise für einen sitzenden Heiligen oder Bischof mit einem Bischofsstabe in der Hand.) Der letzte Schild enthält das bekannte Straßburgische Wapen. Das Markgräfl.

Wa-

Wapen steht oben, und das vom Domkapittel und der Stadt stehen neben einander unter dem vorigen. Ganz unten die Zahl 80, so den Werth von 80 Kreuzer oder 20 Batzen anzeigt. Joachim Tab. VII. N. 1. p. 67. Lochner IV. p. 225. Luck. p. 336. Hier fehlt die Zahl 80, so den Werth anzeigt. Thalercabinet p. 305. N. 900. Eine andere kleinere, die 10 Batzen gegolten hat: Luck. p. 336.

136. Klippe Fürst Christian's von Anhalt Berenburg, im Elsasschen Kriege geschlagen.

1592. Drei Wapenschilde und die Jahrzahl 1592. unten die Zahl 80. Faber p. 352. N. 1563. Jacobs. p. 316. N. 1263. wo der Werth zu 3 Rthlr. angesetzt ist.

137. Klippe von Chambray oder Camerich.

1595. Der gekrönte französische Wapenschild zwischen der Zahl 95, wovon aber die 5 fehlt. Umschrift: Henrico Protectori. Unten das Wapen des Herrn von Balagny. Zu beiden Seiten XX – P.atards. oder Sols. Loon. I. p. 458 Bizot. p. 78. Luck. p. 357. Beim Bizot und Luck fehlt die 5 auch. H. R. 1702. p. 316.

138. Eine andere.

1595. Sie ist größer wie die vorige, und hat mit ihr gleiches Gepräge, so aber kleiner ist. Die Zahl 5 steht hier deutlich. Loon. I. p. 458.

139. Eine andere.

1595. Sie ist kleiner wie N. 137. und enthält blos die 3 Lilien mit obiger Umschrift. Zu den Seiten: V – P. atards. Loon. I. p. 458. Bizot. p. 78. Luck. p. 357. Noch eine kleinere von gleichem Gepräge. Loon. l. c.

140. Klippe Herzog Carls von Südermanland.

1598. Unter einer Krone die Buchstaben: C. D. S. (Carolus Dux Sudermanniae.) Darunter der Werth: I. M. 1 Mark. R) die gekrönte Wasaische Garbe nebst der in den 4 Winkeln vertheilten Jahrzahl 1598. Köhler. III. p. 305.

141. Eine andere.

1599. Der mit Strahlen umgebene Name Jehovah. In den 4 Ecken die Jahrzahl 1599. R) Die Wasaische Garbe zwischen den Buchstaben C. D. und darunter S. Luck p. 377.

142. Noth-

142. Noththaler der Stadt Bommeln.

1599. Das Wapen der Stadt in einer zierlichen Cartouche. Umschrift: Moneta Nova Facta Boeme.lae. R) Ein Kreuz, auf dessen Mitte ein 8 eckiger Wapenschild, worin ein bloßes mit der Spitze oben stehendes Schwerdt, zwischen 2 Rosen. Umschrift: Durae Necessitatis Opus. Loon. I. p. 516. Ist ohne Jahrzahl. Faber p. 682. N. 2990.

143. Eine andere.

1599. Zwei Löwen, welche das Wapen und mit den Klauen ein Schwerdt empor halten. Umschrift: Mone.ta Nova Facta Boeme.lae S tuferorum Tri.ginta. R) Ein 3 thürmiges Kastel, in dessen Thore eine Kanone steht. Umschrift: Durae Necessitatis Opus. Ist 1599 geprägt, als die Stadt von den Spaniern belagert wurde. Lilienthal p. 231. Jacobs p. 315. N. 1262. bestimmt den Werth zu 3 Rthlr. Thal. Cab. p. 727. N. 2161. Hamb. Rem. 1702. p. 201. Cuno T. B. p. 137.

144. Eine andere.

1599. Das Wapen mit einem Helm, darauf ein Löwe steht, der eine Fahne hält. Umschrift: Moneta Nova Facta Boeme. S. Tri.

R) Ein

R) Ein aus einer blitzenden feurigen Wolke hervorragender geharnischter rechter Arm mit einem bloßen Schwerdte, wobei 2 Rösgen. Umschrift: Brachium Meum Confortabit Eos. Ist die seltenste unter diesen dreyen. Thalercabinet. p. 728. N. 2162.

145. Feldklippe Herzogs Carl von Südermannland.

1604. Unter einer Krone die Namensbuchstaben C. D. S. (Carolus Dux Sudermanniae) und der Werth 4 M.ark. R) Die gekrönte wasaische Garbe und dabei die vertheilte Jahrzahl 1604. Diese viereckte löthige Klippe hat in dem Kriege wider Siegismund zu einer Feldmünze gedient, und ist in dem Jahre geschlagen, da Carolus König geworden. Köhler III. p. 305.

146. Klippe der Stadt Brüssel.

1610. In einem Oval ein gekröntes R. (Rauschenberg, damaliger Commendant) darunter ein Strich, und dann zwischen der getheilten Jahrzahl 1610 ein L. (Leopold, Erzherzog und Administrator). Etwas weiter unten zur linken hin ist mit einem besondern Stempel eine X. eingeschlagen, die

den

den Werth von 10 Livres anzeigt. Loon II. p. 70. Noch eine von gleichem Gepräge, wo aber die X. über dem Ovale steht. ibid.

147. Eine andere.

1610. Hat gleiches Gepräge mit der vorhergehenden, ist aber kleiner und der Werth zur Linken mit IIII. (Livres) darauf bemerkt. Loon. II. p. 70. Eine ähnliche, worauf die Zahl IIII. über dem Ovale steht. ib. Und eine zu II. (Livres) ib.

148. Eine andere.

1610. In der obern Ecke II. (Livres), darunter das Oval mit den Buchstaben I. v. R. (Johann von Rauschenberg.) Darunter ein Strich und die Jahrzahl 1610. Loon. II. p. 70.

149. Klippe der Stadt Jülich.

1610. Mit einem Ovalstempel ist ein gekröntes R. und darunter zwischen der getheilten Jahrzahl 1610. ein L. eingeschlagen. Das R. zeigt Kaiser Rudolphs, und das L. Erzherzog Leopolds Namen an. Rechts ist mit einem kleinern Stempel die Zahl IIII. eingeschlagen, die den Werth von 5 Thl. bemerkt. Köhler V. p. 169.

150. Eine

150. Eine andere.

1610. Hat mit der vorigen gleiches Gepräge, ist aber nur zu III. Thlr. geschlagen. Köhler V. p. 169.

151. Eine andere.

1610. In einem runden Stempel die Buchstaben V. I. R. (Vivat Imperator Rudolphus) 1610. Oben der Werth von II. Thl. Köhler V. p. 169. Diese 3 Stücke sind aus Erzherzog Leopolds zu Oestreich in der belagerten Vestung Jülich hinterlassenem Silbergeschirr geschlagen, und haben mancherlei irregulaire Gestalt, je nachdem man ein Stück nach dem andern von einem Teller oder einer Schüssel abgeschnitten, gewogen und gestempelt hat.

152. Eine andere.

1610. Sie ist ein Stück von einem silbernen am Rande vergoldeten Teller, mit 3 eingeschlagenen Stempeln. In dem mittelsten runden Stempel stehn die Buchstaben I. v. R. (Vivat Imperator Rudolphus) darunter ein Strich und die Jahrzahl 1610. In dem 2ten viereckten Stempel oben zur Rechten ist ein V. so den Werth von 5 Thalern anzeigt. Im 3ten viereckten und kleinern Stem=

Stempel ist mit I. das Gewicht von einem Lothe bemerkt. Köhler IX. p. 425.

153. Feldthaler Gabriel Battori's.

1611. Das mit der Krone bedeckte 3 schildige Wapen, mit der Schlange umgeben. Umschrift: Gabriel D. G. Princ. eps Tran. silvaniae Par. tium Reg. ni Hun. gariae D. ominus Et Sic. ulorum Comes. Unten: 1611. Cibin. ium Zeben oder Herrmannstadt. R) Pro Patria Aris Et Focis. 1611. Thal. Cab. p. 564. N. 1607. Faber p. 504. N. 2213. Jacobs. p. 253. N. 988. setzt den Werth auf 1 Rthlr. 20 g. Gr. Man hat dergleichen Thaler von diesem Jahre auch ohne Revers. Madai II. p. 540. N. 4095. Schmeitzels Siebenbürg. Münzen. p. 63. Faber p. 504. N. 2214. Jacobs p. 253. N. 989. setzt den Werth auch auf 1 Rthlr. 20 g. Gr.

154. Ein anderer.

1611. Das Battorische Wapen mit der Schlange umgeben, und den Buchstaben: G. B. P. T. (Gabriel Battori Princeps Transilvaniae) Cibin. ium. Umschrift: Pro Patria Aris Et Focis. 1611. Ohne Revers. Thalercabinet. p. 565. N. 1608.

155. Ein

155. Ein anderer.

1613. Der Avers ist wie auf N. 153. nur mit der veränderten Jahrzahl 1613. R) Pro Patria Aris Et Focis, umher: Anno Domini Milles.imo Sexcente.simo Et Tridecimo. Thalercab. p. 564. N. 1607.

156. Nothmünze der Stadt Jülich.

1621. In einem herzförmigen ausgeschweiften Schilde $\frac{F}{P}$ (Name des Gouverneurs Frederik Pythaan) zwischen der getheilten Jahrzahl 1621 und den Worten: In Gul.ick Beleg.ert. Loon II. p. 138. woselbst noch ein paar kleinere Nothmünzen, desgleichen eine vier- und siebeneckige Klippe von gleichem Gepräge angeführt werden.

157. Eine andere.

1621. Hat mit der vorigen gleichen Mittelschild und Inschrift; umher aber sind noch 5 kleinere Schilder mit dem Monogramma $\frac{F}{P}$ zwischen der getheilten Jahrzahl 1621 und dem Werth von 4 S.ols. Loon II. p. 138.

158. Eine andere.

1621. Wie vorige, aber kleiner und 7 Schilder umher, worauf der Werth mit 2 S.ols bemerkt ist. Loon II. p. 138.

159. Eine Klippe.

1621. Sie ist achteckig, hat gleiches Gepräge mit der vorigen, aber nur 4 kleinere Schilder umher, worauf der Werth von 2 S. ols stehet. Loon II. p. 138. woselbst noch eine siebeneckige mit 7 Schildern und dem Werth von 2 S. angeführt wird.

160. Eine andere.

1621. Sie ist siebeneckig und enthält das Monogramma $\substack{F\\P}$ zwischen der getheilten Jahrzahl 1621 und dem Werth 4 S. ols. Loon II. p. 138.

161. Eine Nothmünze.

1621. Sie hat mit vorhergehender Klippe gleiches Gepräge, ist aber nur mit dem Werth von 2 S. bemerkt. Loon II. p. 138.

162. Goldene Klippe der schlesischen Fürsten und Stände.

1621. Der schlesische Adler in einem Lorbeerkranze. R) folgende Inschrift: Monet. a Aure. a Silesiae XXV. Ioachimicorum. Hat 25 Speciesthaler gegolten, wiegt aber nicht mehr als 3 Dukaten. Kundmann p. 58.

163. Eine goldene Nothmünze.

1621. In einem Lorbeerkranze der schlesische Adler mit dem halben Monde auf der Brust. R) In einem Kranze eine verzierte Tafel, worauf in 5 Reihen: Mo.neta Aure.a Silesiae XXV. Ioachimicorum unten 1621 H. R. Hat gleichen Werth und Gewicht mit der vorigen. Dewerdeck Tab. XXXVIII. N. 8. p. 824.

164. Silberne Klippe.

1621. In einer Ründung der schlesische Adler zwischen der getheilten Jahrzahl 1621. Umschrift: Moneta Argentea Sex Talero.rum. In den Schwanzfedern des Adlers steht H. R. (Name des Münzmeisters); in der obern Ecke über dem Adler ist mit einem kleinen Stempel $\frac{4}{M}$ eingeprägt, und in der untern Ecke stehn die verzogenen Buchstaben PZ. R) In der untern Ecke ist mit einem eben so kleinen Stempel wie vorhin M. I. eingeprägt. Sie ist von feinem Silber und wiegt 2 Loth. Köhler III. p. 369. Dewerdeck Tab. XXXVIII. N. 4. p. 824 und 26 sagt: daß auf dem äußern Rande noch DP. stehe, und vermuthet, daß hiedurch vielleicht der Name des Münz-

probie-

probierers und durch PZ. der Name des Münzkommissairs angezeigt werde. Köhler erwähnt die Buchstaben DP. nicht l. c.

165. Eine andere.

1621. Von eben dem Gepräge wie die vorige, aber kleiner und mit der Umschrift: Moneta Argentea Silesiae III. Talerorum. Wiegt 1 Loth. Köhler III. p. 369. Dewerdeck Tab. XXXVIII. N. 5.

166. Eine andere.

1621. Von gleichem Gepräge mit den vorhergehenden. Umschrift: Moneta Argentea Silesiae 1½ Talerorum. Köhler III. p. 370. Wiegt ½ Loth. Dewerdeck Tab. XXXVIII. N. 6. führt noch an, daß in der Ecke zur linken die Buchstaben D P wobey das P im D. stehen. Köhler erwähnt derselben nicht.

167. Eine Nothmünze.

1621. In einem Kranze der Adler mit dem halben Monde. R) In einem Kranze eine umher verzierte Tafel mit folgender Inschrift in 4 Reihen: Moneta Argent. ea Silesiae XXX Cru. cigerorum. Unten die Jahrzahl 1621. Dewerdeck. Tab. XXXVIII. N. 9.

168. Klippe der Stadt Frankenthal.

1623. Deus Petra Noſtra Angularis. Ein dreyeckter Stein oder Triangel, das Wapen der Stadt, in deſſen 3 Ecken 16:23. F. rankenthal. Unten iſt der damalige Werth dieſer Klippe mit 4 (Thaler) eingeſtempelt. R) Frankenthal Obſeſſa W. eingeſchlagen. Iſt ſelten. Madai II. p. 755. N. 4864.

169. Eine andere.

1623. Das Stadtwapen, der dreyeckte Stein, zwiſchen der getheilten Jahrzahl 1623; darunter F. rankenthal. Umſchrift: Deus Petra Noſtra Angularis. Ganz unten eine 4, ſo den Werth von 4 Gulden anzeigt. Wiegt 2 Loth. Köhler XI. p. 424.

170. Eine andere.

1623. Deus Petra Noſtra Angularis. 16. 23. F. der Triangel in einer roſenförmigen Einfaſſung, darauf aus 3 Ecken die Winde blaſen. R) iſt glatt. Eine Thalerklippe. Madai p. 755. N. 4865.

171. Eine andere.

1623. Unter dem Dreieck der Werth: Batz. en XV. Umſchrift: Frankenthaler Nothm. ünze. 1623. in einer Ründung eingeſchlagen. Wiegt $\frac{2}{3}$ Loth. Köhler X. p. 137.

172.

172. Eine andere.

1623. Gott Ist Vnser Eckstein. Der Triangel, in dessen Ecken: 16.23. F. Unten ist der Werth mit 2 eingestempelt. Wiegt ½ Loth. Madai II. p. 755. N. 4866.

173. Eine andere.

1623. Sie gleicht der vorigen, ist aber 2löthig und mit der Zahl 4 gestempelt. Ehrenkron. p. 154. N. 556.

174. Eine andere.

1623. Ein Brustbild mit dem Titel: Otto Brendeken F. B. Ov. (F. B. heißt vermuthlich Frankenthalischer Burgemeister.) R) Ein Schild mit einer Eiche, dabei 1623. Umschrift: Recte Faciendo Nemin.em Timeas. Wiegt ½ Loth. Ehrenkron p. 154. N. 557.

175. Klippe der Stadt Breda.

1625. In einer Rundung der Holländische Löwe mit dem Schwerdte und Pfeilbüschel. Umschrift: Breda Obsessa. 1625. In der obern Ecke ist mit einem besondern ovalen Stempel der Werth 60 (Sols) eingeschlagen. Rechts ist das Wapen von Oranien, und links das Stadtwapen, unten

aber

aber eine Rose befindlich. Loon II. p. 156. Madai II. p. 734. N. 4779. Obsidio Bredana armis Philippi IV. perfecta. Scribebat Herrmannus Hugo Societ. I. Antverpiae 1626. p. 69. Joachim Tab. VII. N. 2. p. 70. woselbst diese Klippe vor sehr rar erklårt wird. Eine andere von gleichem Gepråge zu 40 Sols. Madai, Loon und Hugo l c. H. R. 1702. p. 316.

176. Eine andere.

1625. In einer Růndung das Wapen des Prinzen von Oranien Moritz, Herrn der Stadt. Umschrift: Breda Obsessa. 1625. Oben der Werth: 40 (Sols.) Rechts und links das Stadtwapen, unten eine Rose. Loon. II. p. 156. Madai. II. p. 734. N. 4779. Hugo. p. 69.

177. Eine andere.

1625. In einer Růndung das Wapen der Stadt. Umschrift: Breda Obsessa. 1625. In der obern Ecke der Werth 20 (Sols.) unten eine Rose. Loon. II. p. 156. Hugo. p. 69.

178. Eine andere von Kupfer.

1625. In einer Růndung der Werth II. (Sols) darunter in zwei Reihen: Breda Obsessa.

Dann

Dann das Stadtwapen zwischen der getheilten Jahrzahl 1625. Loon II. p. 156.

179. Eine andere.

1625. Das Stadtwapen zwischen I. S.ol. Darüber die Jahrzahl 1625 und über dieser wieder I. (Sol.) Loon II. p. 156. Noch eine kleine hat über dem Wapen blos ein B. H. R. 1702. p. 316.

180. Klippe Herzog Christians zu Braunschweig und Bischofs zu Halberstadt.

1622 = 1626. Blos die 4 Buchstaben: V. S. L. K. (Von Sanct Liborii Kopfe) eingeschlagen. Ohne Jahrzahl; aber zwischen den Jahren 1622 bis 26 geprägt. Praun p. 78. Köhler VI. p. 38. Vorrede.

181. Klippe des Kommendanten in Wolfenbüttel, Philipp Reinhard Grafen von Solms.

1627. Monet. a R. egis D. aniae N. orvegiaeque Vic. arii Phil. ippi Reinh. ardi C. omitis S. olmiensis. Das gräflich Solmische gekrönte Wapen. R) Die gekrönte Namens = Chiffre Christiani 4 Königs in Dännemark mit der Jahrzahl 1627. Um-

E schrift:

schrift: Quid non pro religione? -- Diesen Thaler hat der Graf als Kommendant der von den dänischen Truppen besetzten Bestung Wolfenbüttel als eine Nothmünze zur Bezahlung der Garnison schlagen lassen, und dazu das von Herzog Friedrich Ulrich zurückgelassene Silbergeschirr verwendet. Man hat von diesem Thaler noch 3 andere Sorten, die unten folgen. Uebrigens ist dieser Thaler den Wolfenbüttelschen Herzogen sehr verhaßt gewesen, und man hat ihn nachher wegen einiger damals etwa vorgefallenen Liebesgeschichten den Hahnreithaler genannt. Praun p. 97. Burchhard p. 802. N. 2201. Thalercabinet p. 655. N. 1908. M. U 1694 p. 219. H. R. 1702. p. 378. Köhler I. p. 129. Laurenz Mus. Dan. P. II. Sect. 5. Kundmann p. 88.

182. Zweite Sorte des Hahnreithalers.

1627. Monet: R: D: N: Vic: Phil: Reinh: C: S: Das gekrönte gräflich Solmische Wapen. R) Quid Non Pro Religione Ao. 1627. Die gekrönte königl. Namenschiffre C4. Dieser unterscheidet sich von dem erstern dadurch, daß auf jenem ein ausgeziertes, auf diesem aber ein glattes

C steht. Madai II. p. 624. N. 4384. Mon. en. arg. p. 277.

183. Dritte Sorte.

1627. A) wie vorhin. R) Quid Non Pro Religione Ao. 1627. Die gekrönte Namenschiffre C 4. (wieder mit einem glatten C). Der Unterschied besteht hier in der königlichen Krone, die mit Bogen ausgeziert ist. Madai II. p. 624. N. 4385.

184. Vierte Sorte.

1627. Monet: Regis Dan: Norw: Vicarii Philip: Reinh: Com: S. Das Wapen mit einer mit Bogen versehenen Krone, auf der Seite die Jahrzahl 1627. R) Quid Non Pro Religione. Die Chiffre C 4. (wieder mit einem ausgezierten C). Darüber eine mit Bogen versehene Krone. Diese Sorte kömmt am seltensten vor, und unterscheidet sich von den andern am mehrsten. Madai II. p. 625. N. 4386. Alle 4 Sorten hat Ehrenkron unter den dänischen Münzen beschrieben, p. 172. N. 61-64. Von eben dem Gepräge, so auf einem von diesen angeführten Hahnreithalern stehet, hat man auch viereckte goldne Münzen, die an Werth 3 Dukaten haben. v. Praun p. 98.

185. Noch eine Klippe des Grafen von Solms.

1627. Sie wiegt $\frac{1}{4}$ L. und auf der einen Seite ist folgendes eingeschlagen: 12 Pf. Wolfenb. Garnis. 1627. von Praun p. 98. Molanus Rethmeyer Tab. XVII. N. 7. Burchhard p. 802. N. 2202.

186. Noththaler der belagerten Stadt Casal, von dem französischen Kommendanten von Toiras aus Kanonenerz geprägt.

1630. Der gekrönte französische Wapenschild zwischen F. XX. so den Werth von 20 Florins anzeigt Umschrift: Instar Horum Florescam. Unten Casale. R) Die Gerechtigkeit und Stärke mit ihren Kennzeichen, als 2 nebeneinander stehende Frauenspersonen. Umschrift: His Ducibus Omnia Dominantur 1630. Abschnitt: Toirace Clypeo. Köhler XXI. p. 409.

187. Eine Nothmünze.

1630. Hat gleichen A. mit dem vorigen, nur daß hier F X stehet, und die Umschrift in Horum Auxilio Non Opprimar verändert ist. R) Eine gekrönte Weibsperson mit einem Palmzweige in der Hand, in dem Grund=

Grundriß einer Vestung von 6 Bastions. u. Tentata Sed Incorrupta. Abschnitt: Casale. Köhler XXI. p. 414.

188. Eine andere.

1630. A. wie bey N. 186. Umschrift: Vos Candidi (scil. Flores) Me Puram (scil. Servate.) R) ein gedoppeltes Bild; auf der ersten Seite ein Helm auf einer Stange zwischen einer kreuzweis angehängten Lanze und Pfeile, und auf der linken Seite eine vorwärtssehende Sirene mit der Beischrift: Nec Vi Nec Fraude; darunter: Casale 1630. Köhler XXI. p. 414. Der Werth dieser Nothmünze beträgt nur den 4ten Theil des zuerst angeführten Noththalers, also ohngefähr 5 Florins.

189 Eine andere.

1630. Der gekrönte französische Wapenschild mit den Beiworten: His Faventibus. 1630. R) In einer gekrönten Cartouche 2 Palmzweige. Umschrift: Exaltor Oppressa Bis. Ist zu 5 Sols geschlagen. Köhler XXI. p. 414.

190. Greifswaldische zinnerne Nothmünze.

1631. Der kaiserliche doppelte gekrönte Adler, mit dem preußischen Wapenschilde auf der Brust; Umschrift: Ferd. inandus II. Rom. Imper. August. R) Das Greifswaldische Stadtwapen, nemlich der auf einem mit 2 Zweigen ausgeschlagenen Stocke stehende Greif, zwischen der Jahrzahl 1631. über demselben I. Umschrift: Necessitas Greifswaldensis. Köhler IX. p. 353. Nicol. Michaelis Stamen Gryphio quo necessitas Greiffeswaldensis anno liberationis suae post Chr. nat. MDCCXXXI. exprimitur.

191. Nothklippe der Stadt Brysach.

1633. Die 3 Wapenschilde von Oestreich, Elsas und Brysach; oben die Jahrzahl 1633, und unten theilt das Schild von Brysach die Zahl XXII. so den Werth von 20 Batzen anzeigt. R) In 5 Zeilen: Mo. neta No. va Vast. atae Als. atiae Et Brisiacae Index. Köhler I. p. 289.

192. Eine andere.

1633. Die 3 vorhin benannten Wapenschilder, darüber 1633 und darunter XLVIII. (Batzen) R)

R) In einer Ründung: Mo. No. Vast. Als. Et Brisiacae Index. Wiegt ⅛ Loth. Burchhard p. 730. N. 2025.

193. Eine andere.

1633. In einer Ründung in 5 Zeilen: Mo. No. Vast. Als. Brisiacae Index. R) Obige 3 Wapenschilder, darüber 1633 und unten: XLVIII. (Batzen.) Madai II. p. 739. N. 4802. Köhler I. p. 289. Faber p. 685. N. 3005. setzt den Werth auf einen Gulden. Jacobs p. 316. N. 1264. bestimmt das Gewicht zu 1 Loth ½ Quent. und den Werth zu 1 Rthlr. 4 Gr.

194. Eine andere.

1633. Moneta Nova Brisacensis. Das Wapen. Abschnitt: XLVIII. Ohne Jahrzahl. Faber p. 685. N. 3004. 1 Gulden.

195. Eine andere.

1633. Mo. No. Vast. Als. Et Brisiacae Index. Ein Reichsapfel, darin I. so den Werth von 1 Speciesthaler anzeigt, zwischen denen schon benannten Wapen, wovon 2 oben und 1 unten; neben dem untersten die getheilte Jahrzahl 1633. Madai II. p. 739. N. 4801. Faber p. 685. N. 3006. 1 Gulden.

196. Klippe der Stadt Osnabrück bei der schwedischen Belagerung.

1633. Zwischen der getheilten Jahrzahl 1633 der Apostel Petrus, mit einem Schlüssel in der rechten und einem Buche in der linken Hand. Vor ihm steht ein vierfeldiger Wapenschild, in dessen 1sten und 4ten Felde das Wapen von Osnabrück, und im 2ten und 3ten das gräflich Wartenbergische Wapen befindlich ist. Sie wiegt fast 2 Loth und ist aus dem Silbergeschirr des Bischofs geschlagen. Köhler X. p. 313.

197. Klippe der belagerten Stadt Minden in Westphalen.

1634. In einer Ründung: Minda Obſeſſa. 1634. R) Unter einem Sterne in einer Ründung: 8 Groſchen darüber ist mit einem kleinen Stempel das Wapen der Stadt, zween kreuzweis gelegte Schlüssel, eingeschlagen. ¼ Loth. Burchhard p. 730. N. 2027. Köhler VIII. p. 385. Lochner p. 185. N. 1740.

198. Klippe der Stadt Arien.

1641. In 6 Reihen: Phil.ippus IIII. Rex Pater Patriae Aria Obs.eſſa 1641. II. (Livres) Loon II. p. 253. woselbst noch

eine

eine kleinere mit gleicher Inschrift und I. (Livre) bezeichnet, angeführt wird. Beide sind achteckig.

199. Eine andere.

1641. In 7 Reihen: Lud. ovicus XIII. Rex Pius Iustus Invictus Aria Vno Ao (Anno) Bis Obses. ſa 1641. Loon II. p. 254.

200. Nothmünze König Carls von England.

1642. Carolus D. G. Mag. Brit. Fran. Et Hibern. Rex. Der König geharnischt zu Pferde, den Degen in die Höhe haltend, hinter seinem Rücken ist ein Federbusch. R) 3 Federbüsche und die Zahl V. so den Werth von 5 Schilling anzeigt, darunter in 2 Reihen: Relig. ionis Prot. estantium Leg. um Ang. licarum Liber. tatis Par. liamenti; unten 1642. Umschrift: Exurgat Deus Dissipentur Inimici. Diese Umschrift hängt mit der Inschrift zusammen und muß zuerst gelesen werden. Die Gemalin König Carls ließ diese Kronen aus ihrem verpfändeten Silbergeschirr und Juwelen schlagen, um ihrem Gemal dadurch in der größten Noth zu helfen. Madai II. p. 63. N. 2584. Noch eine von diesem Jahre mit der

der Zahl XX (Schilling), die übrigens gleiches Gepräge mit dieser hat Köhler XXI. p. 113. Madai II. p. 864. N. 5248. Die Federbüsche, welche Madai die Wallisischen Federn nennt, sind das Zeichen der Münze zu Abertswith, jetzo des Towers. Verschiedene Numismatiker haben aus diesem Münzzeichen die französischen Lilien machen wollen. Auch finden sich Schillinge von diesem Jahre mit dem Brustbilde des Königes und der Zahl XII. Köhler II. p. 329.

201. Eine andere.

1642. C. R. (Carolus Rex) gekrönt. R) $\overset{S}{II.}\ \overset{D}{VI.}$ das erstere heißt II. Schillinge, von dem letztern wird keine Bedeutung angeführt. Sie ist ohne Jahrzahl, aber auch 1642 und in Irrland aus dem Silbergeschirr der getreuen Unterthanen des Königs geprägt. Joachim Tab. XXVIII. n. 2. p. 278. Stephan Martin Leane Historical Account of English Money T. VII. N. 60-63. führt noch einige Nothmünzen an.

202. Eine andere.

1643. Gleicht der vorigen ganz, nur daß sie vom Jahre 1643 und der Werth nicht darauf

rauf bemerkt ist. Thalercab. p. 58. N. 166. Lochner VI. p. 309. Köhler II. p. 329 und 432.

203. Feldthaler König Carls von England.

1643. Die beiden Buchstaben C. R. gekrönt. R) V. darüber S. bedeutet 5 Schilling. Dieser Feldthaler ist aus dem Silberzeuge des Königs zu Newmarquet geschlagen, und von gutem Schrot und Korn. Er ist ohne Jahrzahl, aber auch wie vorher angeführte Nothmünze von A. 1643. Thalercab. p. 59. N. 167.

204. Klippe in der Belagerung von Newark geschlagen.

1646. Zwischen den Buchstaben C. R. (Carolus Rex) die englische Krone; unten XII. Werth der Klippe von 12 Pence Silbermünz. R) In 3 Zeilen: Obs. essum Newarck. um 1646. Köhler VIII. p. 177. Madai II. p. 64. N. 2586 führt eine zu XXX Pence an.

205. Klippe während des Krieges der Holländer und Portugiesen in Brasilien.

1646. XII. (Franken) darunter: G.W.C. (Geoctroyeerde Westindische Compagnie.

nie) geschlungen und in einer Ründung. R) In einer Ründung: Anno Brasil.iae 1646. Loon II. p. 283. woselbst auch noch ein paar andere zu 6 und 3 Franken von diesem Jahre, desgleichen eine zu 12 Franken von A. 1654 angeführt werden.

206. Englische Nothmünze unter Carl. I. bey Belagerung des Schlosses Pontfract in Yorkshire geschlagen.

1648. Auf dem A) dieser ganz dünnen rautenförmigen Nothmünze stehn unter einer Krone die Buchstaben C R. (Carolus Rex). Umher: Dum Spiro Spero. R) Ein Kastel mit 3 Thürmen, dabei rechts: Obs. idio und links Po.ntisfracti. unten 1648. Köhler I. p. 337.

207. Nothmünze des Fürsten Barcsai von Siebenbürgen.

1660. Achatius Barcsai D. G. P.rinceps T.ransilvaniae P.artium R.egni H.ungariae D.ominus S.iculorum C.omes. Das Wapen. R) In der Mitte: Servanos, quia perimus. 1660. C. B. welche Buchstaben den lateinischen und ungarischen Namen der Stadt Cronstadt: Corona und Brassow anzeigen; dabei das Wapen benamter

ter Stadt, nemlich der Stamm eines ausgerotteten Baums mit den Wurzeln, auf welchem eine Krone ruhet. Umschrift: De profundis clamamus ad te Domine. Diese Nothmünze ist geschlagen als Barcsai vom Ragoczy belagert wurde. Thalercabinet p. 567. N. 1616. T. C. p. 71. Schlegel B. N. p. 173.

208. Eine andere.

1660. Achatius Barcsai D. G. P. T. Pa. Re. Hu Do. Si. Co. Das Wapen mit der Jahrzahl 1660. R) in 2 Reihen: Sub Rakociana oppressione Regni Transilvaniae et Obsidione Cibiniensi. In der Mitte: Deus Providebit. Thalercabinet p. 567. N. 1617.

209. Klippe der belagerten Stadt Münster.

1660. In einer Ründung das Wapen der Stadt. Umschrift: Monast.erium Westph.aliae Obsessum 1660. Hat 50 Sols gegolten. Loon II. p. 467. woselbst noch eine kleinere zu 25 Sols angeführt wird. Thalercab. p. 768. N. 2290. Hamb Remarq. 1704. p. 329. Faber p. 713. N. 3123. setzt den Werth auf 1 Gulden. Lochner 1743. p. 217. Wiegt 2 Loth.

210. Eine andere kupferne Nothmünze.

1660. Das Wapen der Stadt, worin oben mit einem besondern Stempel die Jahrzahl 1660 eingeschlagen ist. Umschrift: Stadt Münster Ano 1602. R) In einem Kranze und einer Verzierung: VI. (Pfennig.) Loon II. p. 467.

211. Klippe der belagerten Stadt Gröningen.

1672. Das Wapen der Stadt; Umschrift: Iure Et Tempore 1672. Zur Seite des Wapenschildes der Werth: 50 St. über. Wiegt 2 Loth. Köhler X. p. 177. Hamb. Rem. 1702. p. 316. Eine andere, wo das Stadtwapen gekrönt ist: Loon III. p. 90. woselbst noch eine zu 25, eine zu 12½ und eine zu 6¼ Stüber angeführt ist.

212. Noththaler der Stadt Campen.

1672. Das Stadtwapen mit der Unterschrift: Campen. R) In 4 Zeilen: Necessitas Altera 1672. Köhler X. p. 257. Loon III. p. 59. Thalercab. p. 734. N. 2132.

213. Klippe der Stadt Deventer.

1672. In einer Ründung das Stadtwapen, darunter mit einem besondern Stempel ein-

geschlagen:

geschlagen: A° 1672. R) In 4 Reihen: Door Vyands Macht En Paaps Geweldt, Verkeert Ons' Glans In Vierkandt Geldt. Hat 1 Rthlr. gegolten. Loon III. p. 58.

214. Eine andere.

1672. Sie hat mit der vorigen gleichen Avers, ist aber ohne R) und zu ½ Rthlr. geprägt. Loon III p. 58. Woselbst noch eine zu ¼ Rthlr. und eine zu 3 Gr. angeführt wird; beide sind ohne Revers.

215. Nothmünze König Jacob II. von England.

1689. Iacobus II Dei Gratia. Belorbeertes Brustbild mit einer Perucke. R) Mag. Bri. Fra. et Hib. Rex. 1689. eine Krone mit 2 kreuzweis durchgesteckten Zeptern zwischen den Buchstaben I. R. (Iacobus Rex.) über der Krone: XXX. darunter: Feb. ruarius. Diese Nothmünze ist von einer gewissen Composition. Ehrenkron p. 213. N. 67. Eine andere vom Mai 1689. wo auf dem R) Mag. Br. steht, hat Lochner I. p. 217.

216. Eine andere.

1689. Der vorigen gleich vom August 1689. Ehrenkron p. 213. N. 68.

217. Eine andere.

1689. Ist ein XII Pence=Stück vom September 1689. Lochner I. p. 217.

218. Eine andere kupferne Nothmünze.

1690. Iac. II. Dei. Gra. Mag Bri. Fra. Et Hib. Rex. Der König zu Pferde geharnischt und mit dem bloßen Degen in der rechten Hand. R) Vier kreuzweis gestellte Wapen, nemlich von England, Schottland, Frankreich und Irland; in der Mitte eine Krone, dabei: Anno Domini 1690. Umschrift: Christo Victore Triumpho. Diese Krone ist rar und in Irland geprägt als Jacob sich dort aufhielt. Jacobs p. 28. N. 97. Ehrenkron p. 213. N. 66. Hamb. Rem. 1703. p. 201. Thalercab. p. 61. N. 172.

Noch ein XII Pence=Stück vom Januar 1690 das mit N. 217. gleiches Gepräge hat, desgleichen eins vom Junius 1690. Ehrenkron p. 213. N. 70. 71.

219. Kupferne Klippe der Stadt Corck in Irland.

1690. In einer Ründung der Name: Corck. R) In einer Ründung ein Thurm mit 4 Zinnen. Köhler XV. p. 196. Burchhard p. 970. N. 2794.

220. Klippe der Stadt Landau.

1702. In einer Ründung in einer zierlichen Cartouche das Wapen des Gouverneurs de Melac, ein in die länge getheilter Schild, der im 1sten Quartier 3 rothe Queerbalken im silbernen Felde, und im andern Quartier 2 schwarze Bärenklauen im goldenen Felde hat. Schräg unten ist mit einem besondern Stempel eingeschlagen: 4 Livre 4 S. ols Landau. 1702. Der Rand dieser Klippe ist hie und da mit Lilien verziert. Sie sind aus dem Silbergeschirr des Kommendanten geprägt, welches man an den mehrsten noch deutlich sieht und haben größtentheils irregulaire Figuren. Diese wiegt fast 2 loth. Loon IIII. p. 383. Madai II. p. 780. N. 4973. Jacobs N. 1298. Hamb. Remark. 1702. p. 313. Lochner 1740. p. 193. Burchhard p. 969. N. 2791. Thes. Numism. p. 200. Kundmann T. V. N. 29. p. 50. Es giebt noch 2 Sorten von Klippen der Stadt Landau, die mit eben beschriebener gleiches Gepräge, nicht aber gleichen Werth haben. Die erstere Sorte ist zu 2 Livre 2 Sols geprägt und wiegt $\frac{7}{8}$ loth. Die 2te Sorte hat 1 L. 1 S. gegolten, und ist von Anno 1703.

221. Klippe der Stadt Ulm.

1704. Der kaiserl. Reichsadler gekrönt und mit dem Reichsapfel auf der Brust. Umschrift: Da Pacem Nobis Domine 1704. R) Das Wapen der Stadt Moneta Argent. ea Vlmensis. Loon IV. p. 435. Thes. numism. p. 424. Burchhard p. 193. N. 485. Kundmann T. III. N. 30. p. 52.

222. Eine runde goldene Nothmünze von Ulm.

1704. Das Wapen der Stadt in einer zierlichen Cartouche. R) Nummus Aureus Reipubl. icae Vlmensis 1704. Hat den Werth eines Goldgulden. Loon IV. p. 435. Thes. numism. p. 424. Kundmann p. 52. Diese beiden Nothmünzen hat der Marquis de Blainville schlagen lassen.

223. Kupferne Nothmünze des Grafen Francisci Ragoczy in Ungarn.

1705. Das gekrönte ungarische Wapen, worin zur linken mit einem besondern ovalen Stempel nah am Rande, die gekrönte Mutter Maria mit dem Christkinde auf dem Schooße, den Zepter in der linken Hand,

und den halben Mond zu ihren Füßen, eingeschlagen ist. Zu beiden Seiten des Wapens die getheilte Jahrzahl 1705. R) Die Mutter Maria wie vorhin zwischen den Buchstaben P. H. (Patrona Hungariae). Umschrift: Pro Libertate. Unten in einem verzierten Viereck: XX. so den Werth von 20 Silbergroschen anzeigt. Kundmann T. III. N. 26. p. 49.

Es giebt auch halbe Gulden von gleichem Gepräge mit dieser Nothmünze, die aber nur halb so groß und mit der Zahl X. bemerkt sind.

224. Kupferne Nothmünze der Stadt Ryssel.

1708. Das Wapen des Marschalls de Boufleurs; ein runder Schild mit rothen Kreuzen und untermengten Sternen im silbernen Felde, oben 6 französische Standarten. Das Wapen ist mit einer Krone bedeckt, den Ludewigs, heil. Geist und St. Michaelorden umhangen und mit dem herzogl. Mantel umgeben. Hinter demselben befinden sich die beiden Marschallsstäbe in Form eines Andreaskreuzes. R) XX S.ols, darunter in 5 Reihen: Pro Defensione Urbis Et Patriae. 1708. Loon V. p. 110. Thes.

 numism.

numism. p. 834. Kundmann T. II. N. 28. p. 50. Zum Behuf dieser Münze ließ der Kommendant ein altes unbrauchbares Kanon umschmelzen, woraus sie geprägt wurde. Wiegt über ½ Loth.

225. Eine andere.

1708. Das gekrönte Wapen und die Marschallsstäbe. R) X S. ols; übrigens gleiche Inschrift mit der vorigen. Loon V. p. 110. Thes. numism. p. 834. woselbst noch eine kleinere zu V. Sols angeführt ist, die sich beim Loon ebenfalls findet. Burchhard führt p. 526. N. 1485 noch eine viereckte Nothmünze von grünen Pappendeckel an, die ebenfalls in der Belagerung von Ryssel geschlagen seyn soll. Sie ist ohne Jahrzahl und nur auf der einen Seite mit einem runden Stempel, worin ein Rosenstock mit der Umschrift: Lilium Inter Spinas, bezeichnet.

226. Kupferne Nothmünze des Commendanten, Stephan, Freih. v. Becker, in Gros-Wardein, bey der Ragotzischen Einschließung.

1708. Der Buchstabe I. (Iosephus) über welchem eine kaiserl. Krone schwebt, zwischen der

der getheilten Jahrzahl 1708. R) In 4 Zeilen: In Necessitate Varadiensi. Köhler XXI. p. 305.

227. Klippe der belagerten Stadt Dornick.

1709. In einer Ründung das Brustbild des Gouverneurs mit einem Lorbeerkranze, darunter das Wapen der Stadt, ein kleiner Thurm und oben 20, so vermuthlich den Werth von 20 Sols anzeigt. Umschrift: M. de Sürville. Wiegt $\frac{1}{2}$ auch $\frac{7}{16}$ Loth. Loon V. p. 139. Burchhard p. 526 N. 1486. Thes. numism. p. 928. Hier ist das Stadtwapen nicht befindlich. Ehrenkron p. 228. N. 92. Hier fehlt die Zahl 20, auch macht er das Bild des Sürville zum Portrait des Königs von Frankreich.

228. Eine andere runde kupferne Münze.

1709. Das Wapen des Gouverneurs, 3 über sich gekehrte Schaafscheeren in einem runden mit Palmzweigen umgebenen und mit einer Krone bedeckten Schilde. R) Moneta In ObsIDIone TornaCensI CVsa (enthält die Jahrzahl 1709.) Loon V. p. 139.

229.

229. Eine andere.

1709. Das Wapen der Stadt, darüber 2 (Sols), unten 1709. Umschrift: Tornaco Obsesso. Loon V. p. 139.

230. Klippe der Stadt Arien.

1710. In einer Ründung das Wapen des damaligen Gouverneurs Marquis de Guebriant, zwischen der getheilten Jahrzahl 1710. Umschrift: Aria Obs. essa Pro Rege Et Patria. Nach dem Worte Aria ist der Werth mit 50 (Sols) bemerkt. Loon V. p. 170. Burchhard p. 528 N. 1497. Kettners Historie des Stifts Quedlinburg 1710. p. 61. N. XCVII. Ehrenkron p. 228. N. 97. macht fälschlich das Wapen des Gouverneurs zum Stadtwapen. Wiegt 1 Loth.

231. Eine andere.

1710. Sie ist kleiner wie vorhergehende und zu 25 Sols geprägt. Die Jahrzahl steht hier unter dem Wapen. Loon V. p. 170. Thes. num. 1710. p. 60. Burchhard p. 528. N. 1498. Wiegt ½ Loth.

232. Klippe der belagerten Stadt Bouchain.

1711. Sie ist von Kartenpapier, und hat auf der einen Seite ein Siegel von rothem Wachse, worauf Cupido mit einer leeren Laterne und der Umschrift: Sans Eclat. R) In der Mitte ist der Name des Gouverneurs D'Affry, M. und an 4 verschiedenen Stellen der Werth von XXV (Sols) angezeigt. Loon V. p. 187. Ohne Jahrzahl.

233. Eine andere.

1711. Das Wapen des Gouverneurs. R) Wie vorhin, nur daß der Werth von IIII (Sols) an verschiedenen Stellen bemerkt ist. Loon V. p. 187. Ebenfalls ohne Jahrzahl.

234. Nothmünze der Stadt Quesnoy.

1712. Sie ist achteckig und von dickem Kartenpapier. Auf dem A. steht das in Wachs geprägte und mit Papier bedeckte Wapen des Commendanten Ivoy, und über dem Helm desselben ein mit der Spitze oberwärts gekehrter Pfeil. R) In 4 Zeilen folgende von dem Commendanten eigenhändig geschriebene

bene Worte: 4 Sols. Quesnoy. Gouvern. Ivoy. Loon V. p. 220.

235. Klippe von Landau.

1713. In einer Ründung das gekrönte und mit einem Orden umgebene Würtembergische Wapen; Umschrift C.arl A.lexander H.erzog Z.u W.ürtemberg. unten 1713. Zu den Seiten des Wapens steht der Name des Stempelschneiders I. C. V. Ganz oben ist mit einem besondern Stempel eingeschlagen: Pro Caes. & Imp.erio. Desgleichen ganz unten: Bel.agert Landau. 2 Fl. 8 X (2 Gulden 8 Kreuzer). Noch ist in den 4 Ecken der geschlungene und gekrönte Name des Herzogs eingeschlagen. 1½ Loth. Loon V. p. 237. Faber p. 555. N. 2459. beschreibt diese Klippe nicht deutlich genug. Lochner 1740. p. 209. Madai II. p. 780. N. 4974. Jacobs p. 314. N. 1299. giebt das Gewicht zu 1 Loth 1½ Quent an. Loon, Faber und Jacobs führen noch eine kleinere von gleichem Gepräge an, die zu 1 Fl. 4 Kr. geschlagen ist.

236. Eine andere.

1713. Statt des Wapens der geschlungene und gekrönte Namenszug des Gouverneurs. Die oben und unten stehende Inschrift ist wie vorhin, nur daß der Werth $\frac{1}{2}$ Fl. 2 Kr. beträgt. In den 4 Ecken steht das gekrönte Wapen des Gouverneurs mit der Jahrzahl 1713. Loon V. p. 237. Faber p. 555. N. 2461. Madai II. p. 781. N. 4975.

237. Ein Doppeldukate.

1713. Das Gepräge gleicht dem auf eben angeführter Klippe sehr, nur daß der in der linken Ecke befindliche Wapenschild auf dem Kopfe stehet, und der in der rechten Ecke aufgerichtet ist. Unten steht der Werth: I Dop:pel Ducate. Loon V. p. 237. Alle eben angezeigte Nothmünzen von Landau sind achteckig.

238. Zehnerlei auf Angabe des Barons von Görtz aus Kupfer von A. 1715 bis 1719 geschlagene königliche Münzzeichen.

1715. 1. Die schwebende königliche Krone, darunter 1715. R) I Daler. S. M.

2. Das

2. Das sitzende Königreich Schweden, in Gestalt einer Frau, hält mit der rechten Hand einen Lorbeerzweig empor, und führet in der linken einen Spieß, nebst dem schwedischen Wapenschilde zur Seite. Umschrift: Publica Fide. unten 1716. R) wie vorhin.

3. Ein stehender und behelmter Kriegsmann in römischer Kleidung, mit dem bloßen Schwerdte in der rechten Hand, und dem schwedischen Wapenschilde am linken Arm. Umschrift: Wett Och Wapen. (Witz und Waffen) unten 1717. R) Ein mit allerlei Waffen umgebener und auf 2 Hörnern des Ueberflusses stehender Schild, welcher von einem dahinter stehenden Löwen gehalten wird. In demselben der schon angezeigte Werth.

4. Ein bey einem Löwen stehender römisch gekleideter Kriegsmann, mit Schwerdt und Spieß. Umschrift: Flinck Och Faerdig (tapfer und fertig.) unten 1718. R) Der Werth in einer zierlichen Einfassung von Fruchtgehängen und Waffen.

5. Ein stehender Mann mit Donnerkeilen in der aufgehobenen rechten Hand und einem Adler zum Füßen. Umschrift: Iupiter. unten 1718. R) In einem Lorbeerkranz, worinn die 3 schwedischen Kronen eingeflochten, der Werth.

6. Ein fortschreitender alter Mann, mit einem Kinde und einer Sense. Umschrift: Saturnus. unten 1718. R) Der Werth in einer mit Palmzweigen geschmückten Cartouche.

7. Ein stehender Mann in römischer Kleidung mit geflügelten Hut und Füssen und dergleichen Schlangenstabe in der rechten Hand. Umschrift: Mercurius. unten 1718. R) Der Werth in einer Cartouche.

8. Ein stehender Mann in römischer Rüstung, mit Helm, Spieß und Schild. Umschrift: Mars. unten 1718. R) In einer gekrönten Einfassung der Werth.

9. Ein stehender und mit einem Glanze umgebener Mann, mit einem Lorbeerkranze,

kranze, welcher in der rechten Hand einen oben mit einer Sonne bezierten Zepter, und in der linken einen Lorbeerzweig führet. Umschrift: Phoebus. unten 1718. R) Der Werth in einer veränderten zierlichen Einfassung.

10. Eine kläglich gestaltete Frau, welche Augen und Hände in die Höhe hebt, mit einem bey den Füssen liegenden umgekehrten Anker. Umschrift: Hoppet. unten 1719. R) Der Werth in einer zierlichen Cartouche.

Köhler VI. p. 233. Faber p. 197. N. 871. Kundmann p. 41. Tab. II. N. 13. etc. Burchhard p. 573. N. 1622. Carol. Iac. L. B. Stael von Holstein in diss. de Iure circa rem nummar. in Svecia, sub praesid. D. Christiani Nettelbladt Cap. II. Sect. V. §. II. p. 71. wo die Geschichte davon aus den königlichen Placaten erzählt wird. — Diese Münzzeichen haben 1 Thaler schwedische Silbermünze, oder ½ Reichsthaler gegolten. Es wurde anfänglich die Verfügung getroffen, daß der 2te den 1ten, der 3te den 2ten und sofort immer ein Noththaler

ler den andern einlösen sollte; indeß, man erfüllte dieses Versprechen nicht. Den 2ten Thaler mit publica Fide nannten die Schweden, weil er fast noch einmal so schwer ist als der erstere: tiocka Iungfrun oder die dicke Jungfer. Ueberhaupt waren diese Münzzeichen, so wie ihr Urheber, der schwedischen Nation sehr verhaßt.

239. Schwedische Nothmünze von Papier.

1717. Es sind darauf 3 mit Papier überlegte Siegel, der Präsidenten vom Senat, Consistorio und Hofgericht. Auf der andern Seite stehn ihre geschriebenen Namen: Carl von Polas, Nicolaus Sternel, Andreas Stromborg. Darüber ist gedruckt: Tyo Daler Silfwer Mynt. Anno 1717. (10 Thaler Silbermünz). Kundmann p. 43. 44.

240. Kupferne Nothmünze unter Ludwig XV. in Frankreich geschlagen.

1719. Das Brustbild des Königs mit der Umschrift: Ludovicus XV. Dei Gratia. R) Der französische gekrönte Wapenschild mit der

der fortgesetzten Umschrift: Franciae Et Navarriae Rex. 1719. unten A. Zeichen der Münzstadt Paris. Diese Münze von der Größe eines Guldens hat 1 französisches Pfund gegolten. Kundmann Tab. II. N. 24. p. 48.

241. Zinnerne Nothmünze der Stadt Eger.

1742. Das Wapen der Stadt, darunter der Werth dieser Münze 3 Kreutzer. R) Unter 3 Sternen der Name der Stadt: Eger. 1743. Köhler XV. p. 409. Eine ähnliche zu 1 Kreuzer ibid. und Faber p. 692. N. 3035.

242. Silberne Klippe der Stadt Braunau.

1743. In der Mitte das mit dem Fürstenhute und zwey Palmzweigen geschmückte Fürstlich-Sächsische Hauptwapen, und folgende Schrift zur Rechten: Auxilium. zur linken: A Nobis. oben BrauHnau. Das hier eingerückte größere H gehört zu des Prinzen Namen, der durch die in

4 Ecken

4 Ecken gesetzten Buchstaben L. F. Z. S. angezeigt wird und mit jenem H. folgendergestalt zu lesen ist: L.udewig F.riedrich H.erzog Z.u S.achsen. Neben dem Fürstenhute steht die Jahrzahl 1743 und unter dem Wapen: I. M. (9. May) V. F. wovon die Bedeutung unbekannt. Den 9ten May aber fiel die für die Kaiserl. und Franzosen unglückliche Schlacht vor Braunau vor. Sie wiegt 1 Loth. Man hat sie auch in Zinn. Madai II. p. 731. N. 4769.

243. Eine andere bleierne.

1743. Das mit dem Fürstenhut bedeckte und mit Laubwerk eingefaßte sächsische Wapen. Neben dem Fürstenhute 1743. Oben Brauhnau; auf beiden Seiten: A Nobis Auxilium. unten: I. M. V. F. in den 4 Ecken L. F. Z. S. Faber p. 683. N. 2991.

244. Eine andere.

1743. Sie ist von gleichem Gepräge mit der vorigen, aber mit der Zahl 30 bemerkt, so den Werth von 30 Kreuzern anzeigt. Faber.

Faber l. c. N. 2992. woselbst N. 2993. noch eine kleinere von gleichem Werthe und Gepräge angeführt wird.

245. Eine andere.

1743. Ist zu 3 Kreuzer geschlagen und enthält blos folgende Inschrift: Braunau den 9 Mei 1743. Faber p. 683. N. 2994. woselbst noch N. 2995 eine andere zu 1 Kreuzer vorkommt.

Register.

Register
derer
in dieser Abhandlung vorkommenden
Nothmünzen.

Amerikanische. Brasilien, Klippe während des Kriegs der Holländer und Portugiesen daselbst 1646. S. 75. 76
Insel Cypern. Nicosia. Nothmünze der Stadt, als solche von den Türken 1570 belagert wurde. 18
Dänische. Nothmünze unter Christ. II. 3
— — Friedrich II. im Kriege wider Erich in Schweden. 14
Deutsche. Anhalt-Bernburg, Fürst Christians Klippe im Elsasschen Kriege 1592. 51
Bonn, dieser Stadt Nothmünze 1583. 47
Brandenburg, des Markgrafen Johann Georgs und erwählten Administrator des Stifts zu Strasburg Klippe von 1597. 50
Braunau, dieser Stadt Klippen 1743. 94. 95
Braunschweiger Klippe Herzog Christians und Bischofs zu Halberstadt 1622-1627. 65
— 1627. des Commendanten zu Wolfenbüttel Phil. Reinh. Graf zu Solms. 65
— die sogenannten Hahnreythaler. 65-68.
Brysach, dieser Stadt Nothklippe. 1633. 70
Eger, dieser Stadt Nothmünze 1743. 94
Frankenthal, dieser Stadt Klippe 1523 62. 63
Gothaer Nothmünze wegen der Grumbachischen Händel 1567. 16. 17
Greifswalder Nothmünze 1631. 70

Jülich- und Clevische unter Herzog Wilhelm IV. Nothmünzen 1610. S. 55. 56
— — 1621. 58. 59
Landau, Klippe dieser Stadt 1702. 81
— — 1713. 88. 89
Magdeburger Klippen während der Belagerung 1551. 8-10
Minden in Westphalen, dieser belagerten Stadt Klippe. 72
Münster, dieser belagerten Stadt Klippen 1660. 77. 78
Oldenburgische Nothmünze, wegen der dänischen Grafenfehde. 3
Osnabrück, Nothmünze dieser Stadt bei der schwedischen Belagerung. 72
Sächsische. Joh. Friedr. wegen des Schmalkaldischen Kriegs 1547. 4
— unter Herzog Moritz, während der Leipziger Belagerung 1547 6
Schlesische Klippen der Fürsten und Stände 1621. 59-61
— Neuß, der belagerten Stadt Klippe des Commendanten 1586. 48

Schweinfurther Klippe Markgraf Albrechts j. zu Brandenburg-Culmbach. 11. 12
Strasburger-Domstiftsklippe. s. M. z. Brandenb. 50
Ulm, dieser Stadt Klippen 1704 82
Wien, unter der Belagerung 1529. 2
Engländische. König Carls Nothmünze 1642. 73. 74
— — — Feldthaler 1643. 75
— Klippe in der Belagerung von Newark geschlagen 1646. 75
— Nothmünze unter Carl I. bey Belagerung des Schlosses Pontfract in Yorkshire 1648. 76
— König Jacobs II. 1689. 79. 80
— Klippe der Stadt Corck in Irland 1690. 80
Französische. Unter Ludwig XV. in Frankreich geschlagen 1719. 93
Chambray oder der Stadt Camerich, Nothmünzen von 1582. 44
— 1595. 51. 52

Italienische. Battori Christophori Feldthaler 1580. S. 44
Battori's Gabriel Feldthaler 1611. 57
Casal, dieser belagerten Stadt Nothmünze 1630. 68
Cremona, dieser Stadt Klippe 1526. 2
Pavia, dieser Stadt Klippen. 1
Liefländer Noththaler des Ordensmeisters Wilhelm von Fürstenberg. 12
— — Gotthards von Kettler letztern Heermeisters. 13
Niederländer. Alcmar, drey Klippen der Stadt von 1573 23. 24
Amsterdam, Nothmünze der Stadt 1578. 37. 38
Arien, dieser Stadt Klippen 1641. 72. 73
— — — — 1710. 86
Bergen op Zoom, dieser Stadt Nothmünze 1588. 49
Bommel, dieser Stadt Nothmünzen 1599. 53
Bouchain, dieser belagerten Stadt Klippe 1711. 87
Brüssel, Nothmünze der Stadt 1579. 43
— — — — 1584. 47
— — — — 1610. 54. 55
Breda, Nothmünze der Stadt 1577. 35. 36
— — — — 1625. 63. 64
Campen, Nothmünze der Stadt 1578. 40
— — 1672. 78
Deventer, Stadt Klippe, 1575. 30
— — — 1578. 39
— — — 1672. 78. 79
Dornick, oder der Stadt Tournay Nothmünzen von 1581. 45
— — — 1709. 85
Gröningen, Nothmünze der Stadt 1577. 37
— — — — 159 . 49
— — — — 1672. 78
Harlems 6 Stadtklippen, 1572. 18 : 20
— 4 — 1573. 24. 25
Iamais oder Jametz, der Stadt Nothmünze 1588. 49
Leyden, Nothmünzen von 1574. 25 : 29

Mastricht, Nothmünze der Stadt 1579. S. 41 : 43
Middelburger 9 Stadtklippen von 1572 u. 73. 20 : 23
Oudenarde, Nothmünze der Stadt 1582. 46
Oudewater, Nothmünze der Stadt 1575. 31
Quesnoy, dieser Stadt Nothmünze 1712. 87
Ryssel, dieser Stadt Nothmünze 1708. 83. 84
Schoonhoven, Nothmünze der Stadt 1575. 30
Valenciennes, Nothmünze der Stadt 1576. 35
Wörden, Stadtklippe zu 1575. 29. 30
Ypern, der Stadt Nothmünze 1582. 46
Zierickſee, Nothmünzen der Stadt 1575. 76. 31 : 34

Polnische. König Sigismunds Feldmünze von 1564. 14
Zwei andere von demselben 1587. 48
Portugiesische Klippe König Sebastians 1578. 38
Preußische. Danziger Nothmünze der Stadt 1577. 36
Schwedische. König Erichs Klippe im Kriege mit Dännemark. 13
Johann. III. zur Zeit der Friedensunterhandlungen mit Friedrich von Dännemark. 17
Klippe König Johann III. 18
Herzog Carls von Südermannland 1598. 52
desselben 1604. 54
Zehnerlei aus Kupfer geschlagene königl. Münzzeichen von An. 1715 : 1719 auf Angabe des Baron von Görz. 89
von Papier 1717. 93
Siebenbürgische. Nothmünze des Fürsten Barcsay 1660. 76. 77
Ungarische. König Ferdinands im Türkenkriege 1552. 11
— Feldthaler Joh. II. Grafen von Zips. 13
— Nothmünze des Grafen Francisc. Ragoczy 1705. 82
— Nothmünze des Commendanten von Becker bey der Belagerung von Groß-Wardein zur Zeit der Ragoczischen Einschließung 1708. 84

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rüder, J. P. C.

Versuch einer Beschreibung der seit einigen Jahrhunderten geprägten Nothmü
nzen

Halle 1791

Num.rec. 65
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10742244-5
VD18 14582929-001